



LINKE **WOCHE DER ZUKUNFT**

23. bis 26. April 2015
Franz-Mehring-Platz 1, Berlin-Friedrichshain
www.linkewochederzukunft.de

PROGRAMMHEFT

Unter dem Dach Linke Woche der Zukunft finden Veranstaltungen statt von:

DIE LINKE.


ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Herzlich willkommen bei der Linken Woche der Zukunft!

Die Zukunft kommt nicht einfach auf uns zu. Sie wird gemacht, die Pfade werden heute gelegt. Viele Menschen verbinden mit der Zukunft Sorgen: Werden die Kinder Arbeit finden, reicht das Geld über den Monat, komme ich aus der Spirale von Armut und Erwerbslosigkeit heraus, halte ich den Stress bis zur Rente durch, kann ich von der Rente leben, kann ich mir die Miete noch länger leisten? Die Wirtschaftsprognosen in Deutschland zeichnen ein anderes Bild von der Zukunft, „der Wirtschaft“ geht es gut. Spekulation ist eine Wette auf die Zukunft. Ganz unterschiedliche Zukünfte bestehen nebeneinander.

Auch der Pfad in eine andere Zukunft beginnt heute. Sie muss den heutigen Kräfteverhältnissen abgerungen werden. Wir brauchen linke Alternativen, die konkret und machbar sind. Sie müssen heute ansetzen und den Weg frei machen für eine grundlegende Veränderung. Unsere Politik muss bis in eine Zukunft jenseits des Kapitalismus reichen. Der Horizont ist offen: Wir brauchen große Utopien und Visionen, die als Kompass dienen können für die alltägliche Politik, in der linke Gegenkonzepte und Einstiege in eine gesellschaftliche Transformation entwickelt werden müssen.

Die Linke Woche der Zukunft schlägt diesen Bogen. Sie beginnt mit Analysen: Was ist zu erwarten vom gegenwärtigen Kapitalismus, von der Europapolitik, von Energiewende und Klimapolitik, von der Gesundheitsversorgung, Bildung, Pflege? Wie werden wir arbeiten? Was hält die Gesellschaft zusammen, wenn die Ungleichheit immer größer wird, wenn die Demokratie dem Markt folgen soll?

Auf den Feldern der Zukunft der gesellschaftlichen Arbeit und sozialer Sicherheit, Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums, Zukunft der Produktion und der Aneignung der Demokratie und der Frage, wie eine linke Politik der Zukunft aussehen kann, untersuchen wir Alternativen und Strategien für Veränderung. Die Veranstaltungsreihe endet mit der Perspektive eines demokratischen, ökologischen und lustvollen Sozialismus.

Unter dem Dach der linken woche der zukunft finden Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Fraktion DIE LINKE. und der Partei DIE LINKE statt. In diesem Programmheft finden sich kurze Beschreibungen aller Veranstaltungen, Informationen über die Referentinnen und Referenten sowie einige organisatorische Hinweise.

Vertreterinnen und Vertreter der drei Organisationen sind während der gesamten Zeit am Infopunkt und an den Ständen im Erdgeschoss anzutreffen. Die Veranstalter heißen an dieser Stelle alle Gäste herzlich willkommen. Am Beginn eines jeden Tages werden sie sich – vertreten durch ihre jeweiligen Vorsitzenden – auch mit einem Grußwort an die Besucherinnen und Besucher wenden. Am Freitag um 10 Uhr eröffnen Katja Kipping und Bernd Rixinger den Tag, am Samstag um 10 Uhr spricht Gregor Gysi und am Sonntag um 10 Uhr wird Dagmar Enkelmann alle begrüßen.

Hinweise von A bis Z

Anmeldung	Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält ein Programmheft und einen Namensaufkleber. Teilnahmelisten liegen in den einzelnen Veranstaltungen aus.
Bahnhof	Nächster Bahnhof ist der Ostbahnhof, von dort i.d.R. im 5-Minuten-Takt S-Bahnen oder Züge zum Hauptbahnhof, Fahrtdauer 10 Minuten
Barrierefreiheit	Das Veranstaltungsgebäude ist barrierefrei. Eine Rampe ist rechts vom Eingang (von außen gesehen). Der Nachteilsausgleichsraum ist in der 1. Etage in Raum 117. Behindertentoiletten in der 1. Etage neben dem Münzenbergsaal und im Bereich der Seminarräume
Dokumentation	So viele Beiträge wie möglich werden auf der Website www.linke-woche-der-zukunft.de dokumentiert.
Essen	Die Kantine der Opernwerkstätten bietet Verpflegungspunkte im Erdgeschoss, im Foyer der 1. Etage und in der Kantine an. Die Kantine ist ausgeschildert und mittags für die Mittagsversorgung geöffnet.
Film	Von der Linken Woche der Zukunft wird durch den Workshop „Die Zukunft wiegt 140 Gramm. Mobile Video Reporting“ ein Film gedreht, der am Sonntagmorgen gezeigt wird. Weiteres siehe Livestream.
Fundsachen	Fundsachen bitte am Informationspunkt/Tresen im Eingangsfoyer abgeben. Dort kann auch nach verlorenen Gegenständen gefragt werden.
Garderobe	In der 1. Etage beim Münzenbergsaal. Wir übernehmen keine Haftung!
Informationen	Am Tresen im Erdgeschoss sitzen während aller Veranstaltungen Vertreterinnen und Vertreter der Veranstalter und können zu (fast) allen Fragen helfen und Auskunft geben.
Kinderbetreuung	Die Kinderbetreuung übernimmt der Verein Ottokar. Dort werden die Kinder am Freitag und Samstag von 9.30 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 14.30 Uhr professionell betreut.
Livestream	Gibt's von allen größeren Veranstaltungen. Es werden nur die Referentinnen und Referenten gefilmt.
Parken	Rund um den Franz-Mehring-Platz 1 gibt es nur kostenpflichtige Parkplätze, am günstigsten (4 Euro pro Tag) ist das Parkhaus am Ostbahnhof. Wer auf Grund seiner Behinderung einen blauen Parkausweis hat und einen Behindertenparkplatz benötigt, melde sich bitte am Informations-tresen im Erdgeschoss.
Rauchen	In allen Räumen besteht Rauchverbot. Geraucht werden darf im Innenhof und vorm Haupteingang.

Räume	Alle Veranstaltungsräume befinden sich in der ersten Etage.
Taxi	030-44 33 22
Toiletten	1. Etage rechts neben dem Münzenbergsaal und im Bereich der Seminarräume, Behindertentoiletten gibt's dort auch
Übernachtung	Kann nachträglich nicht vermittelt werden, ggf. hier gucken: http://www.berlin.de/tourismus/unterkunft/hostel/ , Neben dem Tresen im Erdgeschoss gibt es eine Pinwand mit spontaner Bettenbörse für Kurzentschlossene.
WLAN	WLAN: Netzwerk nur im 1. Stock; Netz: Konferenz; User und Passwort: 921823

15:00- 18:00

Rahmenprogramm

Karl-Liebknicht-
Haus, Rosa-
Luxemburg-Saal

Kunst/Kultur

**Die Zukunft wiegt 140 Gramm –
Mobile Video Reporting erlernen/Zukunft selber machen**

Mit den KameradistInnen

Viertägiger Video-Kurs vom 23.-26. 2015 April

Der Workshop startet am 23. April 2015 um 15 Uhr im Saal im Karl-Liebknicht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin und endet am 26. April 2015 um ca. 18 Uhr im Besprechungsraum 120 am Franz-Mehring-Platz 1.

Wie die Zukunft aussehen wird, weiß niemand so genau. Eines aber ist fast sicher: Der politische Diskurs für eine bessere Zukunft lässt sich mit mausgrauen Webseiten und ausgedehnten Textwüsten kaum gewinnen. Bilder müssen her. Bewegte Bilder. Bilder für die vielen Köpfe, die noch zaudern, sich eine andere Gesellschaft und eine andere Welt überhaupt vorzustellen. Überzeugende Bilder, die zeigen können, wie veränderungsbedürftig und veränderungsfähig die Gegenwart ist.

In der Vergangenheit war das Medium Film daher schon immer ein wertvoller Verbündeter für das linke Denken. Vom Panzerkreuzer Potemkin bis zu den Aktivierungsvideos der Occupy-Bewegung halfen die zappelnden Bilder dabei, komplexe politische Sachverhalte für viele Menschen begreifbar zu machen und dieses Begreifen zusätzlich in ein spannendes Erlebnis zu kleiden.

In der Gegenwart hat das Digitale das Filmemachen egalisiert. Jeder Mensch kann es sich leisten. Jeder Mensch kann es erlernen. Ein handelsüblicher Laptop ersetzt einen ganzen Schnittraum. Eine winzige Chipkarte ersetzt hunderte Meter chemischen Film und dessen hohe Kosten. Die nötige Kamera trägt jeder zweite Mensch in Europa jeden Tag mit sich herum. Sie wiegt durchschnittlich 140 Gramm. Das Smartphone. Es kann so viel mehr als Tante Erna anrufen. Die Qualität seiner Kamera ist bestechend. Es ist gleichzeitig ein digitaler Audiorecorder. Es verfügt über ständigen Online-Kontakt zum Schnittraum.

Die Zukunft haben wir deshalb täglich in der Hand: Unser Telefon könnte ein mächtiges mediales Tool werden. Es könnte uns helfen, von den Zielen und Ideen filmisch zu erzählen, die wir mit anderen Menschen teilen, und von den lokalen und globalen Missständen, die wir gemeinsam bekämpfen müssen.

Im Workshop werden wir unsere Telefone neu denken. Sie werden sich verwandeln in Videokameras und Audiorecorder, die ihre Daten an einen Schnittraum senden, wo wir das gesammelte Material mit freier Software auf unseren Laptops zu einer Online-Berichterstattung aufbereiten. Worüber wir berichten werden? Natürlich über die Linke Woche der Zukunft. Was gesagt wurde. Was klarer wurde. Was offen blieb.

Und dann werden wir nach einer Woche heimgehen und das erworbene Wissen über das mobile Filmemachen mitnehmen und anwenden und Textwüsten begrünen, damit die Zukunft überall im Land begreifbarer wird und greifbarer für alle Menschen, die wir von ihr noch überzeugen müssen.

„Die Zukunft wiegt 140 Gramm“ – leistet einen Wissenstransfer im Wege praktischen Lernens (Empowerment). Alle Einzelschritte bis zu einem fertigen Film (Konzept, Dreh mit dem Handy, Sichtung am PC, Montage, Korrektur von Bild und Ton, Text und Trick) werden vermittelt und umgesetzt und immer wieder als praktische und theoretische Aufgabe durchlaufen und somit geübt.

Der Film / die Filme sollen mit Ende der Woche der Zukunft fertiggestellt sein. Klar ist aber auch, dass eine komplette Berichterstattung über alle Ereignisse während der Woche nicht möglich ist, da zeitgleich eben nicht nur gedreht, sondern auch unterrichtet wird und eine Postproduktion (Schnitt etc.) durchgeführt wird.

Im Workshop verwandeln sich Telefone in Videokameras und Audiorecorder, die ihre Daten an einen Schnittraum senden, wo das Material mit freier Software zu einer Berichterstattung aufbereitet werden wird.

Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei. Anmeldungen bitte unter workshops@kameradisten.info. Die maximale Zahl der Teilnehmenden beträgt 25 Personen.

Mitzubringen sind das eigene Smartphone mit Ladekabel und vorhandenem Zubehör sowie (wenn vorhanden) der eigene Laptop.

18:00-18:50

Soiree mit Kunst, Politik, Performance und Poetik

Volksbühne,
Grüner Salon

Lesung

Zukunftsrede von Volker Braun

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Mit: Volker Braun

„nun haben wir eine biographie. aus dem widerstand und der geducktheit tretend, haben wir jeder eine geschichte durchlaufen, unter die ein harter strich gezogen wird. unter die alten wahrheiten. unter die alte zukunft.“
(Volker Braun, Werktage, Band 2) Wer kann die neue Zukunft machen?

19:00-20:30

Soiree mit Kunst, Politik, Performance und PoetikVolksbühne,
Grüner Salon

Auftaktveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Womit zieht die neue Zeit? Commons, Share-Economy und 4in1 – Alternativen zum Kapitalismus**Mit: Anke Domscheit-Berg, Frigga Haug, Evgeny Morozov
Katja Kipping (Moderation)

Dass „jede alte Gesellschaft mit einer neuen schwanger geht“, wusste schon Marx. Was das heute – nach dem Scheitern von Staatsozialismus und neoliberalen Kapitalismus – genau bedeutet, wissen wir noch nicht. Zwar ist vielen Menschen angesichts der sozialen und ökologischen Krisen klar, dass es so wie bisher nicht mehr weitergehen kann. Doch wie eine emanzipatorische Überwindung des Krisenkapitalismus aussieht und woran sie konkret anknüpfen kann, darüber wird heftig gestritten. Vor diesem Hintergrund wollen wir verschiedene Ansätze zur Neubegründung grundlegender gesellschaftlicher Veränderungen diskutieren.

21:00-22:00

Soiree mit Kunst, Politik, Performance und PoetikKarl-Liebknecht-
Haus, Rosa-
Luxemburg-Saal

Kunst/Kultur

Ingo Schulze liest Prosa und Essays

Mit: Ingo Schulze

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Ingo Schulze, geboren 1962 in Dresden, lebt in Berlin und schreibt Erzählungen, Romane und Essays. Seine Bücher wurden vielfach übersetzt und ausgezeichnet. Immer wieder äußert er sich auch zu aktuellen Fragen unserer Gesellschaft. Seine „Thesen gegen die Ausplünderung der Gesellschaft“ und seine Dresdner Rede „Unsere schönen neuen Kleider – Wider die marktkonforme Demokratie, für demokratiekonforme Märkte“ haben bundesweit Aufmerksamkeit erregt.

21:00-21:45

Soiree mit Kunst, Politik, Performance und PoetikVolksbühne,
Grüner Salon

Kunst/Kultur

Stand-up Performance

Mit: Margarita Tsomou

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Wir sind ein Bild aus der Zukunft: Nachrichten von Krise, Aufstand und Ausnahmezustand. Die Epoche des schwarzen Schwans ist die des Unerwartbaren. Er kommt in der Natur extrem selten vor. Noch wichtiger aber ist: Es gibt ihn. Er ist das verkörperte Restrisiko, die lebende Wahrscheinlichkeit, dass alles anders kommt, als wir es bisher angenommen haben. Bruch im Linear der historischen Zeit. Mit der Perspektivlosigkeit des Austeritätsregimes. Aus der europäischen Peripherie ...

22:00-23:00

Soiree mit Kunst, Politik, Performance und Poetik

Volksbühne,
Grüner Salon

Kunst/Kultur

Dath liest

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Mit: Dietmar Dath

Dietmar Dath kennt sich aus mit Zukünften. Er schafft selber welche, im Roman. Maschinenwinter oder Implex, um nur zwei zu nennen. Er spinnt nicht nur technologische Entwicklung in eine ferne Jetztzeit, sondern blickt mit gesellschaftstheoretisch geschärftem Blick auf Mögliches. Herrschaftskritisch und zugleich in der Perspektive eines „Systems der gemeinschaftlichen, arbeitsteiligen, demokratischen Produktion auf dem Stand der höchstentwickelten Technik“. An diesem Abend liest er aus seinen Werken.

10:00-10:30

Auftakt

Münzenbergsaal

Begrüßung

Veranstalterin:

Zukunftsrede der Parteivorsitzenden

DIE LINKE

Mit: Bernd Riexinger, Katja Kipping

Klar: Die LINKE muss über den Tag hinaus denken, wenn sie ihren eigenen gesellschaftskritischen Anspruch ernst nimmt. Sie sollte das aber auch aus wohlverstandenen Eigeninteresse tun. Denn das offensichtliche Scheitern des Finanzkapitalismus macht deutlich, dass heute eine eigene linke Vision von Gesellschaft, eine positive Erzählung und eine dazugehörige Vorstellung von konkreten Einstiegsprojekten nötig sind. Mit anderen Worten: Es braucht neue strategische Anker für die Partei. Nur: Wie können diese eigentlich aussehen und wo könnten sie Halt finden? Katja Kipping und Bernd Riexinger versuchen in ihrer Zukunftsrede Antworten auf diese Fragen zu geben.

10:30-12:30

Eröffnung

Münzenbergsaal

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:

So wie es ist, bleibt es nicht. Mit dem gegenwärtigen Kapitalismus gibt es keine Zukunft

DIE LINKE

Mit: Barbara Ehrenreich, Birgit Mahnkopf, Hans-Jürgen Urban, Volker Lösch

Jeden Tag wird im Kapitalismus auf die Zukunft gesetzt: mit technischen Revolutionen, mit der Wette der Spekulation. Der Finanzkapitalismus hat sogar die Zeit selbst verändert. Es regieren Wettbewerb und kurzfristige Profite. Neoliberalismus und die Herrschaft der Austerität verspielen die Zukunft von Millionen Menschen. Auf der Strecke bleiben die gemeinsamen Garantien des Lebens, ein Wirtschaften am Bedarf der Menschen, das die natürlichen Grundlagen erhält, Arbeit, die mit dem Leben in Einklang zu bringen ist, Öffentliches, Kultur und die Sorge um Kranke, Alte. Die Veränderung der Verhältnisse beginnt damit, dass wir die Schwächen und Widersprüche kennen und sie vergrößern.

durchgehend	Rahmenprogramm
Foyer	Kunst/Kultur
Veranstalterin: Rosa-Luxemburg- Stiftung	<p>Der Beschiss-Atlas: Ausstellung im Foyer</p> <p>Tagtäglich verschlechtert sich die Lebensqualität vieler Menschen zugunsten weniger Privilegierter – und zugleich gefährden wir nachfolgende Generationen. Nachhaltigkeit? Von wegen! Das ist schlichtweg Beschiss – an der Menschheit und an unserem Planeten. Eigentlich wissen wir das, doch die abstrakten Zahlen in den Nachrichten, die Millionen, Milliarden und Billionen, überfordern unser Vorstellungsvermögen und vernebeln unser Hirn.</p> <p>Der Beschiss-Atlas will die empörende Realität sinnlich erfassbar machen. Nicht mit den üblichen Tortendiagrammen, sondern mit knappen, klaren Aussagen und fantasievollen Illustrationen. Essen und Trinken, Armut und Reichtum, Natur, Energie und Klima, Rüstung, Migration, Familie und Beruf ... Allzu oft lassen wir uns täuschen, aus Gleichgültigkeit oder weil wir die Verhältnisse zu wenig durchschauen. Eine ungewöhnliche Symbiose aus Wort und Bild sorgt für den nötigen Durchblick in einer aus den Fugen geratenen Welt.</p>

14:00-15:30	Gleichheit als Chance
Münzenbergsaal	Podiumsveranstaltung
Veranstalterin: Fraktion DIE LINKE.	<p>Können wir uns das eine Prozent der Superreichen noch leisten? – Zur Notwendigkeit von Umverteilung</p> <p>Mit: Rudolf Hickel, Ueli Mäder, Sahra Wagenknecht, Raúl Zelik, Ulrike Herrmann</p> <p>Studien zufolge wird das reichste Prozent der Weltbevölkerung bald über die Hälfte des weltweiten Vermögens verfügen. Allein die achtzig Superreichen besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Was sind die Ursachen der extremen Reichtumskonzentration und was bedeutet sie für die Demokratie und das Zusammenleben der Menschen? Welchen Einfluss nimmt das reichste Prozent der Bevölkerung auf die Politik? Welche Maßnahmen zur Umverteilung und Eindämmung der Macht der Superreichen sind nötig, wie können sie durchgesetzt werden und was können wir hier von linken Bewegungen und Regierungen in Lateinamerika lernen?</p>

14:00-16:00

Gleichheit als Chance

Salon

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Gespräch über Gerechtigkeit und Gleichheit

Mit: Wolfgang Engler, Stephan Lessenich, Rainer Rilling (Moderation)

Womöglich trifft die Debatte gleich zwei „Kernkompetenzen“ der Linken: Zukünfte zu vergegenwärtigen, in denen sich die Schwäche der Schwachen in Stärke verwandelt. Dazu soll das Gespräch kräftig ausholen: Es geht um die globale Dimension des Themas (Ausbeutungsverhältnisse), die Zeitdimension (Generationen- vs. Verteilungsgerechtigkeit) und um den Blick auf die Zukunft: die Hegemoniefrage (was tun?). Ein ständiger Begleiter ist dabei die keineswegs harmlose Frage: Welche Art, welches Ausmaß von Ungleichheit lässt sich unter modernen, demokratischen Verhältnissen rechtfertigen, d.h. als „gerecht“ begründen?

14:00-16:00

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 1

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Wie wollen wir arbeiten? Wie wollen wir leben?

Mit: Klaus Ernst, Tim Lubecki, Nicole Mayer-Ahuja, Bernd Riexinger, Claudia Weinkopf, Gabriele Winker, Ruben Lehnert (Moderation)

VertreterInnen aus Wissenschaft, Praxis und Partei diskutieren über die Frage, welche Anforderungen gute Arbeit erfüllen muss. Ausgehend von der Analyse der derzeitigen Situation, die oft durch prekäre Arbeitsverhältnisse geprägt ist, werden Ansätze für ein linkes Normalarbeitsverhältnis entwickelt und debattiert. Dabei geht es auch um Möglichkeiten, praktisch Solidarität zu üben und Spaltungen zu überwinden. Das Auftaktpodium soll einen Überblick über die Debatte geben, die in vielen einzelnen Workshops folgt.

14:00-16:00

Gleichheit als Chance

Seminarraum 2

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE

Piketty und die Folgen – neue Chancen im Verteilungskampf?

Mit: Georg Fülberth, Mechthild Schrooten, Dorothee Spannagel, Ingo Stützle, Katharina Pühl (Moderation)

Neben einer Zwischenbilanz der deutlichen Kritiken von Pikettys Buch (es geht ihm um die Leistungsgerechtigkeit und Ungerechtigkeit als Wachstumsbremse – „Leistung müsse sich aber wieder lohnen“) soll nach politischen Konsequenzen gefragt werden: in der Verteilungs- und insbesondere Steuerpolitik, der Demokratiep politik, den Auswirkungen der Diagnose einer langandauernden und ansteigenden Divergenz und Ungleichheit und der Krise des alten Gleichheitsversprechens

14:00-16:00

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 3

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
DIE LINKE**Zukunft ohne Arbeit? Kontroversen um den Arbeitsbegriff**

Mit: Hans Jürgen Arlt, Birgit Mahnkopf, Ralf Krämer

Die sozialistische Bewegung ging davon aus, dass Kämpfe um bessere Arbeitsbedingungen und um die Abschaffung der Lohnarbeit eine allgemeinhemmliche Emanzipation ermöglichen. Die feministische Bewegung hat die unbezahlte und oft unsichtbare Arbeit in der Familie und im Haushalt zu einem Ansatzpunkt genommen und die Verengung der Emanzipationsperspektive auf Lohnarbeit kritisiert. Die über Jahrzehnte andauernde Massenerwerbslosigkeit und die Veränderungen von Lohnarbeit und Tätigkeiten im neoliberalen Kapitalismus haben zu neuen Diskussionen über eine Krise oder gar ein Ende der Lohnarbeitsgesellschaft geführt – während global betrachtet noch nie so viele Menschen in Lohnarbeit gearbeitet haben. Gleichzeitig werden Teile der Sorgearbeit selbst in Form von Lohnarbeit organisiert – oft unter prekären Bedingungen. Teile der Linken plädieren für eine Entkoppelung von Arbeit und Emanzipation, während viele sozialistische Linke an der Zentralität der Kämpfe in und um die Lohnarbeit festhalten. Für die Linke ist es zentral, sich angesichts der Umbrüche im gesellschaftlichen „Gesamtarbeiter“ (Marx) über eine neue Perspektive auf Emanzipation in und von der Lohnarbeit zu verständigen und Vorschläge für die Arbeit der Zukunft zu entwickeln.

14:00-16:00

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 5

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Nulltarif im ÖPNV. Schnapsidee oder Basis lebenswerter Städte? – Plan B konkret**

Mit: Matthias Bärwolff, Martin Delius, Sabine Leidig, Heidi Tischmann

Es könnte so schön sein: Alle sind mobil, weil es ein dichtes, attraktives, barrierefreies und für alle bezahlbares Netz des öffentlichen Nahverkehrs gibt. Und in die Städte kehren Ruhe, frische Luft und Raum für Erholung und Spiel zurück, weil kaum noch Menschen mit ihrem privaten PKW unterwegs sind. Utopisch? In vielen Städten wurden einzelne Schritte dahin bereits mehr oder weniger erfolgreich umgesetzt. Nun gilt es, diese geschickt zu einem Gesamtkonzept zu kombinieren, dessen zentrales Element ein solidarisch finanzierter Nahverkehr ist, in dem alle voraussetzungslos mitfahren können.

14:00-16:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 6

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**Die Zukunft ist barrierefrei**

Mit: Utz Mörbe, Peter Kohlhaas, Ilja Seifert (Moderation)

Der Titel „Zukunft ist barrierefrei“ weist auf den Querschnittscharakter von menschenrechtsbasierter Behindertenpolitik hin. Wenn wir aus der UN-Behindertenrechtskonvention die reale Vision einer inklusiven Gesellschaft ableiten, versuchen wir, das „Nutzen-für-alle-Prinzip“ zur Geltung zu bringen. Indem es die Fähigkeiten jedes einzelnen Individuums in den Vordergrund rückt, überwindet es den defizitorientierten Blick auf Menschen (mit und ohne Behinderungen). So vermeidet das „Nutzen-für-alle-Konzept“ die Schaffung immer neuer, immer komplizierterer und am Ende auch immer stigmatisierenderer und diskriminierenderer „Sonderlösungen“. Auf dieser Basis können dann Schritt für Schritt auch bestehende Barrieren – seien sie baulicher, kommunikativer oder kognitiver Art – abgebaut werden. Indem umfassende Teilhabemöglichkeit für jede und jeden zum Ziel jeglicher politischer, verwaltungstechnischer und allgemeinemenschlicher Aktivität wird, erhöht die Gesellschaft die Voraussetzungen für eine freie Persönlichkeitsentfaltung aller.

Die Veranstaltung wird von der BAG „Selbstbestimmte Behindertenpolitik“ der Partei DIE LINKE durchgeführt.

14:00-16:00

Gleichheit als Chance

Seminarraum 7

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.**Plan B konkret: Bodenlos – Wie die Bäuerin zu Land kommt**

Mit: Carolin Callenius, Georg Janßen, Willi Lehnert, Kirsten Tackmann, Hans Thie

Seit 2007 steigen Boden- und Pachtpreise steil nach oben. Das EEG, Großinvestoren und die in Ostdeutschland tätige BVVG sind an der Preistreiberi beteiligt. Auch international gibt es enorme Landumverteilungen. Das Stichwort „Land Grabbing“ ist seit einigen Jahren in aller Munde – doch der Ausverkauf des Bodens geht weiter. Der Zugang zum Boden für Bäuerinnen und Landwirte wird schwerer. Doch wie kann er verbessert werden? Wie sieht ein PLAN B für den sozial-ökologischen Umbau der Landwirtschaft aus und welche Rolle spielen hierbei Bodeneigentum, -preise und öffentlicher Bodenbesitz?

16:30-18:30

Gleichheit als Chance

Münzenbergsaal

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

**Mit Steuern umsteuern: von privat zu öffentlich,
von oben nach unten. Leichter gesagt als getan?**

Mit: Cansel Kiziltepe, Lisa Paus, Daniela Trochowski, Axel Troost

Eigentlich ist die Sache klar: die große Umverteilung von unten nach oben und die vielen Steuergeschenke für Unternehmen und Superreiche entzog der öffentlichen Hand den Boden für eine gerechtigkeitsorientierte Gestaltung von Politik und führte zu einer Entsolidarisierung in der Gesellschaft. Wer also etwas bewegen will, muss hier umsteuern. Deshalb bleibt die Frage aktuell: wie können Wege einer Umverteilung von oben nach unten aussehen? Wie sehen die konkreten Schritte und Wegmarken aus? Und woran scheitern wir damit eigentlich immer wieder?

16:30-18:30

Arbeit

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

**Zukunft der sozialen Sicherung: sicher, sozial und
geschlechtergerecht gestalten**

Mit: Gerhard Bäcker, Hannelore Buls, Katja Kipping, Ralf Krämer, Stephan Lessenich, Katrin Mohr (Moderation)

Wie lässt sich soziale Sicherung unter den Bedingungen veränderter Erwerbsarbeit, sich wandelnder Lebensformen und des demografischen Wandels sozial und geschlechtergerecht organisieren? Wie müssen Arbeitsverhältnisse und soziale Sicherungssysteme ausgestaltet sein, dass sie (auch) künftig verlässlichen Schutz bieten? Welchem Leitbild soll eine linke Sozialpolitik dabei folgen? Wie weit soll sie soziale Sicherung von Erwerbsarbeit und Vorbedingungen entkoppeln? Diese Fragen wollen wir auf dem Panel diskutieren.

16:30-18:30

Gleichheit als Chance

Salon

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

**Mehr Lohn statt Verzicht. Spaltung der Belegschaft
verhindern**

Mit: Nicole Mayer-Ahuja, Florian Moritz, Thorsten Schulten
Christian Christen (Moderation)

Mit der Agenda 2010 wurde auf eine Niedriglohnstrategie mit Leiharbeit, Minijobs und Befristungen gesetzt – das Motto ist „Hauptsache Arbeit“. Dadurch werden, auch in Europa, Belegschaften gespalten, Gewerkschaften geschwächt und Löhne gedrückt. Im Workshop geht es um eine Umkehr in der Lohnpolitik und die Durchsetzungsmacht der Gewerkschaften.

16:30-18:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 1

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Gute Arbeit – Würde, Gesundheit, Gestaltung

Mit: Ursula Huws, Klaus Pickshaus, Dieter Sauer,
Harald Weinberg (Moderation)

Stress, aber auch körperliche Fehlbelastungen machen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer krank. Welche Ansätze gibt es für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz, der verhindert, dass Arbeit krank macht? Diese Ansätze müssen neuen Formen der Unternehmenssteuerung und der Digitalisierung von Arbeit gerecht werden. Mit indirekter Steuerung wächst zwar die Autonomie der Beschäftigten, aber auch die Gefahr der Selbstausbeutung.

16:30-18:30

Gleichheit als Chance

Seminarraum 2

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Warum es so schwer ist, über Gleichheit zu sprechen

Mit: Ulrike Herrmann, Georg Hubmann, Wolfgang Storz,
Karsten Peters, (Moderation)

Ungleichheit, die zunehmende Konzentration von Reichtum in den Händen weniger, sehen viele Menschen als problematisch an. Dennoch gibt es kaum eine öffentliche Debatte, die über die reine Zustandsbeschreibung hinausgeht – und über das Beklagen dieses Zustands. Der Ruf nach einer höheren Besteuerung hoher Vermögen und Einkommen verhallt in der Regel recht folgenlos. Haben wir Angst vor Gleichheit? Fürchten Normalverdiener, Ziel einer Vermögenssteuer zu werden, oder geht mit einer höheren Besteuerung der oberen Zehntausend das Ziel verloren, das wir – oder die meisten von uns – heimlich anstreben: eine Yacht in Saint Tropez und Kaviar zum Frühstück?

16:30-18:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 3

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Neue Politik der Arbeitszeit

Mit: Stefanie Graefe, Steffen Lehndorff, Hilde Wagner,
Jan Richter (Moderation)

Entgrenzung von Arbeit, die Zunahme atypischer Arbeitszeiten, ungerechte Verteilung der Arbeit sowie Erschöpfung durch Arbeit sind aktuelle Herausforderungen. In diesem Workshop wird der Frage nachgegangen, welche Anforderungen sich aus Sicht der Beschäftigten an die Arbeitszeitgestaltung der Zukunft stellen. Was ist nötig, um Arbeit und Privatleben besser vereinbaren zu können? Wie kommen wir zu mehr Zeitsouveränität für die Beschäftigten, ohne dass die Flexibilisierung nur den Unternehmen nutzt?

16:30-18:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 4

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**Kreativ und prekär. Austausch über Erfahrungen mit Arbeitsstress, Selbstausbeutung und Gegenwehr**

Mit: Margarita Tsomou, Volker Lösch, Angela Meyenburg, Claudia Burbaum, Christine Kriegerowski

Kreative leben, obwohl sie von ihrer Tätigkeit her in idealer Weise Unternehmer_innen-Eigenschaften – Kompetenzen zum Selbstmanagement und Originalität, Risikofreude und Innovation, Eigeninitiative und Vernetzung – verbinden, zunehmend in prekären Lebensverhältnissen. Als flexible, autonome und selbstverantwortliche Subjekte werden sie als Arbeiter_in der Zukunft gesehen. Diesem Bild stehen oftmals schlechte Bezahlung, drohende Altersarmut, unzureichender Schutz bei Krankheit gegenüber. In dem Forum werden sich Kreative über ihre Tätigkeitsbedingungen austauschen und sowohl Strategien der Gegenwehr als auch über politische Konsequenzen diskutieren, damit die Assoziationskette Kreativ – Prekär zukünftig der Vergangenheit angehört.

16:30-18:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 5

Einführungsveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Prekarisierung der Arbeit. Ursachen und Gegenstrategien**

Mit: Sabine Vogel

Die kürzlich verstorbene KassiererIn „Emmely“ ist zu einer Art Sinnbild geworden: als Widerständige trotz höchst prekärer Lage. Gegen ihre Kündigung wegen angeblichem Diebstahl von Pfandbons im Wert von 1,30 Euro setzte sie sich gerichtlich zur Wehr und hatte damit Erfolg. Emmely ging es wie vielen prekär Beschäftigten in weiten Teilen der Arbeitswelt: Sie hat über Jahrzehnte hinweg erlebt, wie Arbeitsstandards und -rechte abgebaut wurden. Löhne wurden gesenkt, Personal entlassen, Vollzeit- in Teilzeitstellen verwandelt. Neue Verträge wurden befristet, es kamen Leiharbeiter/innen, immer mehr Praktikant/innen und Student/innen. Immer weniger ihrer Kolleg/innen traten der Gewerkschaft bei. Die stetige Prekarisierung der Betriebe kam für die Beschäftigten daher als eine Art „schleichende Krise“ und brachte zahlreiche Hemmnisse, um die Verhältnisse wieder zurückzudrängen.

Wie das Beispiel Emmely aber eindrucksvoll zeigt, gibt es Möglichkeiten zur Gegenwehr. In ihrem Fall über rechtliche Mittel, mithilfe der Herstellung von Öffentlichkeit und Solidarität, aber auch durch Organisierung und Unterstützung zur Selbstermächtigung der Prekären.

16:30-18:30

Produktion der Zukunft

Seminarraum 6

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE und
DIE LINKE.SDS

„Akademisch und Prekär“ – Strategien für eine alternative Hochschule der Zukunft

Mit: VertreterIn von DIE LINKE.SDS Alex Demirovic, Sonja Staack, Christian Schaft, Malte Pannemann

Die unternehmerische Hochschule und die damit verbunden neoliberalen Handlungs- und Steuerungsmuster haben die letzten Jahrzehnte zunehmend Einzug in das Wissenschaftssystem gehalten. Sichere Beschäftigungsverhältnisse sind kaum noch gegeben und die Angestellten und Hilfskräfte hangeln sich von zu großen Teile von Kettenvertrag zu Kettenvertrag. Auch die Situation der Studierenden ist prekär. Soziale Faktoren des Studiums wurden zunehmenden zu Randfaktoren, wenn es um Hochschulentwicklungsplanung und Studienorganisation ging. Diese Prämissen und die Bedingungen, unter denen Hochschulen finanziert werden, führten im Rahmen der Bologna-Reform und der neoliberalen Steuerungsmodelle dazu, dass auch die Rolle und Aufgabe der Hochschulen sich verschoben hat.

Wie also dieser Entwicklung entgegenwirken? Wie muss eine soziale, demokratische Hochschule aussehen, an der kritische Wissenschaften wieder einen Platz finden? Wie lässt sich an den Hochschulen Widerstand organisieren? Und wie lässt sich dieser verknüpfen mit den sozialen Kämpfen, die im Alltag das Leben an der Hochschule prägen? Diese und andere Fragen sollen im Workshop diskutiert werden.

16:30-18:30

Produktion der Zukunft

Seminarraum 7

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung und
Fraktion
DIE LINKE.

Antworten auf die Sorge-Krise: Care Revolution

Mit: Anh-Thy Nguyen, Gabriele Winker, Cornelia Möhring (Moderation)

Care Revolution bezeichnet eine Transformationsstrategie, die die Verfügung über zeitliche und materielle Ressourcen für die Sorge für sich und andere ins Zentrum der Politik stellt.

Gabriele Winker stellt im Workshop konkrete Schritte hin zu einer solidarischen und bedürfnisorientierten Gesellschaft zur Diskussion. Einer dieser Schritte ist es, die soziale Infrastruktur möglichst weitgehend der kapitalistischen Profitlogik zu entziehen und einer demokratischen Kontrolle zu unterstellen.

Anhand eines konkreten Beispiels aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung wollen wir diese Zukunftsstrategie diskutieren: Beteiligte berichten über die Anstrengungen, eine basisdemokratische Poliklinik in Hamburg aufzubauen.

16:30-18:30

Rahmenprogramm

Alte Kantine

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Film: „Der Kapitalismus löst niemals seine Krisenprobleme“

(David Harvey)

Einführung und Moderation: Antonella Muzzupappa

Das Video von David Harvey zu „Krisen des Kapitalismus“ wurde im Juni 2010 auf Youtube hochgeladen und hat mittlerweile über zwei Millionen Aufrufe. Mit Bezug auf die Finanzkrise, die damals noch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand, schlägt Harvey in Anlehnung an Marx eine alternative Erklärung für die kapitalistischen Krisen vor, die auf die unlösbaren Widersprüche dieses Systems hinweist. Sein Vorschlag und seine Kritik an den sonstigen Erklärungsansätzen der Krise werden in dem Video illustriert.

Wird durchgängig abwechselnd mit dem Film „7 Tage bei der PAH“ in der Alten Kantine gezeigt.

durchgehend

Rahmenprogramm

Alte Kantine

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Film: „7 Tage bei der PAH“

Dokumentarfilm über die Massenbewegung gegen Zwangsräumung in Spanien

Das Forum der von Hypotheken Betroffenen (PAH) ist eine der wichtigsten Organisationsstrukturen der gesellschaftlichen Mobilisierung gegen die Krise in Spanien. Es ist ein Netzwerk wechselseitiger Hilfe, mit einer breiten gesellschaftlichen Verankerung weit über das linke Milieu hinaus, das viele zuvor nicht politisch Aktive anzieht. Nicht nur mit der Verhinderung von Zwangsräumungen macht die PAH von sich reden – sie haben vielfältige politische Aktionen entwickelt: Bankenbesetzungen, Druckkampagnen, Volksbegehren, (Wieder)Aneignung leerstehender Gebäude etc. Und man beschränkt sich nicht auf wechselseitige Hilfe, sondern versteht sich selbst als Ort der politischen Aktion, der Organisation und Schulung, aber auch der Verknüpfung mit anderen Gruppen.

Die Filmemacher begleiteten die PAH eine Woche lang bei ihren Aktivitäten.

Regie: Pau Faus

Drehbuch: Pau Faus y Silvia González Laá

Ton: Xavi Andreu

Übersetzung: Raul Zelik

Untertitel: Carlos Aparicio

In Kooperation mit der RLS

Der Film wird durchgängig abwechselnd mit dem Film „Der Kapitalismus löst niemals seine Krisenprobleme“ gezeigt.

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Münzenbergsaal
 Veranstalterin:
 Rosa-Luxemburg-
 Stiftung

Werkstatt

**Die Arbeit der Zukunft: Kampf um Mitbestimmung,
 demokratische Produktion in Genossenschaften und
 Belegschaftsbetrieben**

Mit: Carl Davidson, Richard Detje, Christina Kaindl (Moderation)

Betriebe und Unternehmen sind oftmals demokratiefreie Zonen geworden. In vielen Unternehmen wurde die Mitbestimmung über Betriebsräte geschwächt. Renditedruck und permanente Erpressung von Zugeständnissen höhlen den demokratischen Gehalt der repräsentativen Demokratie auch in den Unternehmen aus. Ohne eine Stärkung und Wiederaneignung der Mitbestimmung wird sich die Tendenz zu einem autoritären Kapitalismus verstärken. Ein solcher Neustart der Mitbestimmung stößt an Systemgrenzen und müsste mit weiterreichenden Perspektiven der Demokratisierung der Wirtschaft verbunden werden. In den letzten Jahren haben Ansätze solidarischer Ökonomie an Bedeutung gewonnen: In Genossenschaften oder von Belegschaften übernommenen Betrieben produzieren und entscheiden die Produzent_innen (und Konsument_innen), was wie produziert und wie die Arbeit organisiert wird. Wir wollen gemeinsam darüber diskutieren, wie sich ausgehend von Kämpfen um die Mitbestimmung und den Erfahrungen mit Genossenschaften und Betriebsübernahmen eine umfassende Demokratisierung der Arbeit und der Wirtschaft entwickeln kann.

19:30-21:30

Rahmenprogramm

Salon
 Veranstalterin:
 Rosa-Luxemburg-
 Stiftung

Kunst/Kultur

**Gramsci-Lesung mit Musik – „Was sich nicht organisch fügen
 will, soll wenigstens anschaulich klaffen“**

Mit: Bernd Röttger, Angelika Uminski

Literarisch-wissenschaftlich-musikalische Rezitation über Herrschaft und Emanzipation

Die rezitierten Textpassagen aus politökonomischer Theorie, Literatur und Lyrik werden historisch-kritisch kommentiert. Sie bieten einen Streifzug durch die Geschichte kapitalistisch formbestimmter Arbeit, des Widerstands der Arbeitenden, ihrer Erfolge und Niederlagen und das Denken über die Befreiung aus den Zwängen der Arbeit in unterschiedlichen Phasen der kapitalistischen Produktionsweise. Gerahmt werden die Rezitationen durch begleitenden und kommentierenden Jazz.

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:

Digitalisierung von Arbeit demokratisch gestaltenRosa-Luxemburg-
StiftungMit: Ursula Huws, Nadine Müller, Wolfgang-Fritz Haug,
Malte Daniljuk (Moderation)

Die Welt der Arbeit steht aktuell vor einem neuen radikalen Veränderungsprozess. Digitale Arbeit dominiert bereits die moderne Erwerbstätigkeit. Die Digitalisierung hat bereits einen großen Teil des Dienstleistungssektors erfasst, in dem fast drei Viertel der Beschäftigten in Deutschland tätig sind. Der ganz überwiegende Teil der Medien- und Kulturbranche, der Arbeitsplätze in Energieunternehmen und im Handel ist bereits „digital ausgestattet“.

Wir werfen einen Blick auf die Tendenzen zur Digitalisierung und diskutieren ihre Auswirkungen. Wir bilanzieren, wie Beschäftigte und Gewerkschaften mit diesen radikalen Umbrüchen umgehen. Was bedeutet der bevorstehende Umbruch in der Arbeitswelt für die Gesellschaft? Wie können Strategien aussehen, die Digitalisierung von Arbeit demokratisch zu gestalten?

19:30-21:30

Gleichheit als Chance

Seminarraum 1

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:

Für ein Europa von unten jenseits von Austerität und PrekaritätRosa-Luxemburg-
StiftungMit: Giorgos Chondros (SYRIZA), Fabio De Masi, Hilary Wainwright,
Cornelia Hildebrandt (Moderation)

Zum ersten Mal seit Beginn der weltweiten Finanzkrise 2008/2009 wird die Frage nach einer Alternative zur autoritären Krisenbearbeitung und Kürzungspolitik hörbar. Mit dem Wahlsieg von SYRIZA in Griechenland kann eine linke Regierung in Europa eine Politik infrage stellen, die unerbittlich soziale Verelendung, Abbau von demokratischen und sozialen Rechten und Umverteilung von unten nach oben hervorbringt. Offen ist, ob es gelingen kann, diesen Moment für eine wirkungsvolle Verdichtung sozialer Proteste und des Widerstands in Europa und Deutschland zu nutzen.

SYRIZAS Wahlsieg hat jedoch ein Möglichkeitsfenster aufgestoßen und den europäischen Diskurs repolitisiert: In der Öffentlichkeit und in den europäischen Institutionen wird wieder über die Schuldenfrage und den ökonomischen Kurs diskutiert. Ein Bruch mit der herrschenden politischen Kultur wird auch in der Symbolik, der Sprache und Kommunikation vorgeführt. In Griechenland selbst gibt es das mobilisierende Gefühl eines spürbaren Aufbruchs. Durch den Wahlsieg SYRIZAS wird eine Transformation in Europa überhaupt erst wieder denkbar.

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 2

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Solidarische Brücken bauen! Neue Bündnisse in einer gespaltenen Arbeitswelt und Perspektiven eines gesellschaftlichen Aufbruchs**Mit: Klaus Dörre, Nicole Mayer-Ahuja, Jutta Krellmann
Flo Becker (Moderation)

Die Welt der Arbeit ist infolge der Umbrüche des Kapitalismus und der neoliberalen Politik von einer Vertiefung von Spaltungen geprägt: zwischen Erwerbslosen und Beschäftigten, „Prekären“ und „Kernbelegschaften“, innerhalb der und zwischen den Belegschaften der export-orientierten Industrie und Beschäftigten in öffentlichen und privaten Dienstleistungen... Prekäre Arbeit, zurückgehende Tarifbindung und die ständige Erpressung von Belegschaften in der Standortkonkurrenz sind Schicksalsfragen der Gewerkschaften. Bei dem Workshop wollen wir die Frage diskutieren, wie solidarische Bündnisse zwischen verschiedenen Beschäftigtengruppen in einer gespaltenen Arbeitswelt aussehen können. Welche Erwartungen und Anforderungen haben wir an die Arbeit der Zukunft? Wie kann der „Kulturkampf“ um gute Arbeit und ein gutes Leben geführt werden? Wie können Gewerkschaften und ihre Bündnispartner eine gesellschaftliche Mobilisierung für „gute Arbeit“ auf den Weg bringen?

19:30-21:30

Gleichheit als Chance

Seminarraum 3

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Das eine Prozent entmachten. Einstiege finden**

Mit: Markus Henn, Klaus Peter Kisker, Birger Scholz, Mechthild Schrooten, Rudolf Hickel, Ueli Maeder (Moderation)

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 4

Einführungsveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Tarifeinheit und Streikrecht**

Mit: Detlef Hensche

Die Debatte um den Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Tarifeinheit schlägt hohe Wellen, auch innerhalb der Gewerkschaften. Sie droht dabei, eher Spaltungen als die proklamierte Einheit zu produzieren. Gleichzeitig wird im Windschatten des Entwurfes von interessierter Seite bereits die Forderung nach einer Einschränkung des Streikrechts in den Bereichen der Daseinsvorsorge erhoben.

Ist es eine angemessene Reaktion, dass der Staat wegen weniger Streitfälle zwischen DGB und Spartengewerkschaften in die Tarifaufonomie eingreift und dabei das Streikrecht und die Koalitionsfreiheit einzuschränkt?

ken droht? Wird das Gesetz einer Unterbietungskonkurrenz mit unternehmerfreundlichen Gewerkschaften die Tür öffnen? Wie könnten Perspektiven einer Tarifeinheit jenseits gesetzlicher Eingriffe aussehen?

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 5

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Kämpfe im Prekären: neue Streiks und online-Aktivismus**

Mit:Nadine Müller

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam anhand von aktuellen Beispielen bei H&M und Amazon der Frage nachgehen, wie sich Streiks durch eine gesellschaftliche Linke unterstützen lassen und in welchem Rahmen die Partei DIE LINKE sich in solche Kämpfe einbringen kann. Kolleginnen und Kollegen von Amazon und H&M werden uns ihre Erfahrungen näherbringen aber auch konkret Chancen und Problem mit off- und online Unterstützung „von außen“ benennen. Wir wollen dann erarbeiten was konkret machbar ist und wo sich Grenzen ergeben können.

Im letzten Schritt wollen wir dann abgleichen, welche Möglichkeiten die Kampagne „Das muss drin sein“ der Partei DIE LINKE bietet, bei Arbeitskämpfen aktiv zu werden.

19:30-21:00

Gleichheit als Chance

Seminarraum 6

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Staatsschulden – was sie sind und wie sie funktionieren**

Mit: Norbert Reuter, Axel Troost

„Staatsschulden“ – vieles scheint klar bei diesem Begriff, doch viele Mythen ranken sich um ihn. Klar scheint, dass es nicht einfach um Schulden von Privatpersonen geht, die Figur der schwäbischen Hausfrau und andere Volksweisheiten einfach keinen Sinn machen. Aber worum geht es dann? Und was haben Schuldenbremse und europäischer Fiskalpakt damit zu tun? Sind Staatsschulden per se schlecht, gar „böse“? Sparen und eine Politik der „schwarzen Null“ dagegen das Gebot der Stunde? Wie ist nun besser in die Zukunft investiert, mit Verschuldung des Staates oder mit privaten Investitionen?

19:30-21:30

Zukunft der Arbeit

Seminarraum 7

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.**Die Arbeit mit den Menschen aufwerten!
Gegen die Ökonomisierung des Sozialen!**Mit: Thomas Böhm, Barbara Fried, Dana Lützkendorf, Alexander Wegner,
Pia Zimmermann, Harald Weinberg (Moderation)

Die Ökonomisierung des Sozialen hat die Berufe, die mit Menschen arbeiten, voll im Griff. Privatisierung und Wettbewerbsdruck führen zur Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen, zur Überlastung von Beschäftigten und Angehörigen und damit insgesamt zur Beeinträchtigung der Versorgungsqualität. Gleichzeitig gibt es in vielen Bereichen Ansätze, diesen Tendenzen etwas entgegenzusetzen. In diesem Workshop wollen wir mit Expert_innen, Vertreter_innen von ver.di sowie neuen Bündnissen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich darüber diskutieren, wie Strategien gegen Ökonomisierung, für die Aufwertung der Sorge-Berufe und mehr Selbstbestimmung aussehen können.

21:30-01:00

Abendprogramm

Kantine

Kunst/Kultur

**die Zukunft tanzen
einmal querbeet durch den Kantinenfloor**

Mit: DJ Lutz aus Leipzig

10:00-10:15

Begrüßung

Münzenbergsaal

Tagesauftakt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Begrüßung des Tages

Gregor Gysi

10:15-12:15

Produktion der Zukunft

Münzenbergsaal

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE

Eine Frage des Eigentums: Commons, öffentliche Daseinsvorsorge, solidarische Ökonomie

Mit: Caren Lay, Elisabeth Voss, Hilary Wainwright, Sabine Zimmermann

„Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“ (Artikel 15 GG). Wann ist es wieder nötig, Güter der Daseinsvorsorge zu rekommunalisieren? Wann müssen Institutionen demokratisiert werden? Wie sieht die Zukunft des Verhältnisses von arm und reich, des öffentlichen Eigentums aus?

10:15-12:15

Rahmenprogramm

Salon

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Lesung mit Musik: Kommunismus für Kinder. Wie endlich alles anders wird (für Erwachsene und Kinder ab 9)

Mit: Bini Adamczak, Tanja Kämper

Kleine Geschichte, wie endlich alles anders wird. Kommunismus ist für alle da. Einsteigerinnen und solche, die schon immer an diesem verfluchten Fetischkapitel verzweifelt sind. Artisten der Negation, praktische Kritikerinnen und jene, denen das falsche Ganze einfach als zu farblos erscheint. Die kleine Geschichte erweist den Kommunismus gänzlich unzeitgemäß als das wunderbarlich Einfache und Schöne.

10:15-12:15

Zukunft des Gemeinsamen

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Sattes Grün und kräftiges Rot. Kann zusammen wachsen, was zusammen gehört?

Mit: Ulrich Brand, Sabine Leidig, Norbert Reuter, Ulrike Röhr, Hans Thie (Moderation)

Oft gehen sie getrennte Wege, die Kämpfe für Gerechtigkeit und die ökologisch motivierten Bewegungen. Dabei ist doch eigentlich klar: Der Umbau unserer Lebensweise kann nur dann gelingen, wenn er als soziales Erneuerungsprojekt angelegt ist. Aber wie funktioniert das? Die Linksfraktion im Bundestag hat Antworten zur Debatte gestellt, mit ihrem „PLAN B – Das rote Projekt für einen sozial-ökologischen Umbau“. Der Deutsche Naturschutzring forderte jüngst „starke strategische Allianzen, die sich für Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und Gerechtigkeit einsetzen.“ Ist die Zeit also reif für die Verbindung von sattem Grün und kräftigem Rot?

10:15-12:15

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 1

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE

Wirtschaft muss den Menschen dienen – Wirtschaftsdemokratie, bedarfsorientierter Produktion und demokratische Zukunftswirtschaft

Mit: Heinz Bierbaum, Kai Burmeister, Demirovic Alex, Beat Ringger, Florian Becker (Moderation)

Wie kann eine Wirtschaft der Zukunft aussehen, in der für den Bedarf der Menschen produziert wird und nicht für den Profit von privaten Unternehmen? Diese Frage stellt sich im Heute angesichts der Krise des Finanzmarktkapitalismus mit Dringlichkeit: Der Reichtum wird zunehmend in Finanzblasen und ökologische Zerstörung investiert statt in den gesellschaftlichen Bedarf, die Enteignung der Beschäftigten wird durch Prekarisierung verschärft. Aus einer sozialistischen Perspektive wird eine bedarfsorientierte Wirtschaft nur durch Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der Lohnarbeit möglich. Nach den Erfahrungen des Scheiterns zentralstaatlicher Planung in den Sozialismus-Versuchen des 20. Jahrhunderts wird über die Alternative „Markt“ oder „Plan“ neu diskutiert. Auch an Konzepte der „Wirtschaftsdemokratie“ wird heute vielfältig angeknüpft. Wir wollen gemeinsam diskutieren, wie Einstiege in eine Demokratisierung von Investitionsentscheidungen aussehen könnten und wie eine sozial-ökologische und demokratische Wirtschaft der Zukunft aussehen könnte.

10:15-12:15

Produktion der Zukunft

Seminarraum 2

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**(Selbst-)Organisation in sozialen Brennpunkten**

Mit: Robert Maruschke, Joachim Barloschky, Kay Füßlein, Jörg Schindler

Dass uns kein höheres Wesen rettet, sondern die Befreiung aus Armut und Elend selbst organisiert werden muss, gehört zu den linken Grundüberzeugungen. Unklar scheint heute aber häufig, wie das unter den Bedingungen einer alltäglichen Prekarisierung, des Hartz IV-Regimes und einer massiven sozialen Spaltung gelingen kann.

Anhand von Erfahrungen und Beispielen aus der Praxis sollen in der Veranstaltung Ansätze zu einer erfolgreichen Organisation in sozialen Brennpunkten diskutiert und die gemeinsamen Erfahrungen beim kleinteiligen Aufbau von Gegenmacht diskutiert werden.

10:15-12:15

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 3

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.**Sauberer Produzent und effizienter Dienstleister. Ökostadtwerke als Schaltstellen der künftigen Energieversorgung?**

Mit: Christine Kühnel, Jürgen Weigt, Uwe Witt, Harald Wolf

Wie werden Stadtwerke zu Antreibern der Energiewende und zu Schaltstellen in einem weitgehend dezentralen Energiesystem? Unstrittig ist: Die Energiewende verlangt weiterhin Investitionen von Bürgern oder Energiegenossenschaften. Für die Zukunft aber sollten Stadtwerke mehr Verantwortung übernehmen. Denn sie können, so die These, das Management einer im Kern dezentralen Energiewende besser und demokratischer meistern als andere Energieversorger oder klassische Ökostromanbieter. Zur Veranstaltung erscheint druckfrisch: „PLAN B konkret: Kommunen und Stadtwerke als Schaltstellen der Energiewende“.

14:30-16:30

Zukunft des Gemeinsamen

Münzenbergsaal

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Die Köchin übernimmt die Führung. Solidarische Ökonomie als Labor für die Zukunft?

Mit: Shai Hoffmann, Adrian Mengay, Elisabeth Voss,
Caren Lay (Moderation)

„Solidarische Ökonomie“ ist ein Trend, der sich in den unterschiedlichsten Bereichen zeigt: Ob Open Source-Software, Gemeinschaftsgärten, Hausprojekte, freier Internetzugang oder kostenloser Öffentlicher Nahverkehr – das sind nur einige Beispiele für die zahlreichen Initiativen, die in den vergangenen Jahren entstanden sind.

14:30-16:30

Gleichheit als Chance

Salon

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Nichts zu verlieren außer ihre Ketten. Organisieren gegen Ungleichheit, Armut und Niedriglohn

Mit: Frances Fox Piven, Jon Liss, Christina Kaindl,
Robert Maruschke (Moderation)

Wie können sich Menschen organisieren, die über wenige Mittel verfügen und keine politische Lobby haben? Seit zwei Jahrzehnten nehmen dynamische Basisorganisationen in den USA diese Frage praktisch auf. Mit beachtlichen Erfolgen und beeindruckender Weitsicht stehen sie für einen neuen, aber historisch bewussten Stil des revolutionären Organizing. Gemeinsam mit Vertreter_innen aus den USA und aus Deutschland diskutieren wir, welche Perspektive sich für linke soziale Bewegungen in den USA und Deutschland ergeben.

14:30-16:30

Produktion der Zukunft

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Recht auf Stadt. Städte der Zukunft

Mit: Peter Birke, Tashy Endres, Andrej Holm
Heike Sudmann (Kommentar), Britta Grell (Moderation)

Soziale Kämpfe kreisen verstärkt um das Recht auf Stadt. Widerstand organisiert sich gegen städtische Umstrukturierung und steigende Mieten, gegen Privatisierung des öffentlichen Raums und rassistische Wohnungspolitik.

Die vielfältigen Proteste und Initiativen bleiben oftmals fragmentiert. Wir wollen diskutieren, welche Ansätze es gibt, diese Zersplitterung der Kämpfe zu überwinden: Was sind Positivbeispiele für eine neue Bündnispolitik – wie z.B. im Fall des Berliner Mietenvolksentscheids? Was heißt es, Wohnen als soziale Infrastruktur zu denken und demokratische Gestaltung einzufordern?

14:30-16:30

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 1

Einführungsveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Mehr, oder weniger? Die Linke im Wachstumsdilemma

Mit: Steffen Kühne, Tazio Müller

Die Linke und auch DIE LINKE steckt in einem Dilemma: Einerseits drängt sich in der sozial-ökologischen Krise die Wachstums- und mithin Kapitalismuskritik – zusammengefasst: Es kann auf einem endlichen Planeten kein unendliches Wachstum geben – förmlich auf. Andererseits rufen die meisten linken Kräfte, wenn es hart auf hart kommt, gegenwärtig eher nach mehr Wachstum – seien es mehr Jobs, mehr Sozialleistungen, mehr Entwicklung. In unserem offenen Diskussionsworkshop stellen wir die Frage: Warum tut sich die Linke so schwer mit der Wachstumsfrage? Und was könnten Wege aus dem Dilemma sein?

14:30-16:30

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 2

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE

Internationale Begegnung: Solidarität und Kooperation / International Meeting. Solidarity and Cooperation

Solidaritätsaktionen mit Griechenland haben gezeigt, internationale Kooperation findet hier direkt vor Ort statt. Viele internationale Linke, die in Deutschland leben, suchen eine Möglichkeit, auch hier politisch aktiv zu sein und Raum für Austausch mit Gleichgesinnten zu finden. Es gibt bereits größere und kleinere Strukturen, in denen dies möglich ist, etwa die Berlin-Gruppen von SYRIZA, der Izquierda Unida aus Spanien oder Podemos. Ebenso gibt es Bündnisse für Griechenlandsolidarität, gegen TTIP, Blockupy, etc., die international zusammengesetzt sind. Die Gruppe „Europeans in Berlin“ der Partei DIE LINKE trifft sich regelmäßig und heißt Teilnehmende aus allen europäischen Ländern willkommen, die an linker Politik interessiert sind.

Dieses Vernetzungstreffen soll bestehende Strukturen vorstellen. Wir wollen Informationen bereitstellen, ins Gespräch kommen und Kontakte austauschen. Jede und jeder, die/der an einem internationalen Austausch interessiert ist, ist herzlich willkommen.

This network meeting is supposed to present existing structures. We want to provide information, get into conversation with each other and exchange contacts. Everyone interested in such an international exchange is heartily welcome!

14:30-16:30

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 3

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung und
Zeitschrift
Luxemburg

Wie weiter mit Blockupy? Organisation und Protest gegen Krise und Prekarität in Europa

Mit: Mario Neumann, Werner Rätz, Jana Seppelt,
Moritz Warnke (Moderation)

Europaweit sind die Kämpfe zurückgekehrt gegen Austerität und Prekari-sierung. Doch die Bewegungen der Krisenproteste mühen sich mit einer europäischen Organisation. Ihre Bemühungen sind von ungleichzeitigen Bedingungen geprägt, die jeweiligen gesellschaftlichen Dynamiken sind sehr unterschiedlich. Immerhin gelang nicht nur bei Blockupy in Frankfurt ein regelmäßiger transnationaler Austausch über gemeinsame Strategien und Aktionen. Vor der Europäischen Zentralbank in Frankfurt konnte wiederholt ein europäischer Protest sichtbar gemacht werden. Doch wie geht es weiter?

14:30-16:30

Produktion der Zukunft

Seminarraum 4

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE

Kein Profit mit unseren Krankenhäusern! Widerstand gegen Privatisierung und Schließung

Mit: Nils Böhlke, Dorit Hollasky, Urte Sperling, Anne Urschll,
Jan Latza (Moderation)

Im Workshop werden Ansätze vorgestellt, mit denen erfolgreich gegen Schließung oder Privatisierung von Krankenhäusern mobilisiert und Gegenöffentlichkeit hergestellt wird. Welche Strategien und Erfahrungen gibt es, um Krankenhäuser an öffentliche Trägerschaft und öffentliche Verantwortung zu binden bzw. dorthin zurückzuholen? Wie können wir Rekommunalisierungen auf die politische Tagesordnung setzen?

14:30-16:30

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 5

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Mobilitätswende statt Autowahn – Wie geht das zusammen mit den Beschäftigten?

Mit: Stefan Krull, Sabine Leidig, Winfried Wolf, Fani Zaneta

Wenn es gelänge, Klimagerechtigkeit und die notwendige sozial-ökologische Verkehrswende als ein zentrales Transformationsprojekt auf die Agenda zu setzen wie sieht sie aus, die Mobilität für alle mit weniger Verkehr? Und wie steht es dann um die Beschäftigten in der Autoindustrie? Wie ist „gute Arbeit“ jenseits von VW und Daimler zu denken? Was ist mit den „Öffis“, mit Bus, Bahn etc.? Welche Allianzen sind möglich und nötig, gegen die Macht der Betonfraktionen und „fossilen“ Konzerne? Und wie ist der Umbau demokratisch zu gestalten?

14:30-16:30

Produktion der Zukunft

Seminarraum 7

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**Aneignung des Gemeinsamen und Re-Kommunalisierung –
Beispiele aus der Praxis**

Mit: Jan Bleckert, Frank Kuschel, Ulrike Hamann

In den 1980er und 1990er Jahren wurden in Europa zahlreiche kommunale Einrichtungen, Betriebe und wichtige Infrastruktur privatisiert. Inzwischen gibt es eine gegenläufige Entwicklung hin zur Rekommunalisierung. Welche Probleme entstehen dabei? Und lassen sich in diesen Bewegungen vielleicht sogar Ansätze für eine gesellschaftliche Perspektive jenseits von Markt und Staat finden?

14:30-16:30

StadtspaziergängeFranz-Mehring-
Platz 1

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Rebellischer Friedrichshain.
Auf den Spuren von Protest und Widerstand**

Mit: Win Windisch

Die Stadtführung geht Protest und Widerstand im Friedrichshain nach. Im Mittelpunkt steht das Leben der „kleinen Leute“: Aufstieg und Niederlage der Arbeiter_innenbewegung und Widerstand gegen den Faschismus. Vom Beginn der DDR und dem 17. Juni 1953 bis zur rebellischen Jugendkultur in der DDR und den Hausbesetzungen in den 1990er Jahren.

Treffpunkt: Eingang des Tagungsgeländes auf dem Franz-Mehring-Platz 1

Dauer: ca. 2h. Für den zügigen Rückweg muss man sich ein U-Bahn-Ticket kaufen (Kurzstrecke). Zu Fuß benötigt man 20-30 Minuten.

16:45-19:00

StadtspaziergängeFranz-Mehring-
Platz 1

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.**„Stadtlabor Uferweg“ –
Politischer Spree- und Stadtspaziergang**

Mit: Eberhard Elfert, Caren Lay, Sven Diedrich

Zu Fuß geht's zur Spree zwischen Schilling- und Michaelbrücke. Hier bemühen sich Denkmalschützer um den Erhalt bedeutender Relikte der DDR-Grenzanlagen, experimentieren Umweltaktivisten mit neuen Lebens- und Wohnformen, während Protagonisten der Club- und Technokultur zukunftsweisende Konzepte der Stadtentwicklung kreieren. Wir besuchen u.a. die Zeltstadt Teepeeland, ein internationales Wohn-, Kultur und Nachbarschaftsprojekt am Ufer der Spree.

Start am Treffpunkt am Eingang

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Münzenbergsaal

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE**Marktkonform und Wettbewerbsorientiert?
Für eine Wiederbelebung der Demokratie!**

Mit: Frank Deppe, Andreas Fisahn, Gregor Gysi, Janine Wissler

Die große Krise des Kapitalismus hat gezeigt, wie sehr die parlamentarische Demokratie ausgehöhlt wurde: Austeritätsmaßnahmen wurden rücksichtslos gegen die Bevölkerung durchgesetzt, die politischen Institutionen erpresst: Schuldenbremse, Beschlussgremien ohne demokratisches Mandat, "marktkonforme Demokratie" (Merkel). Die Freihandelsabkommen CETA, TTIP und TISA werden die nationalen Prozesse von Willensbildung und Gesetzgebung weiter schwächen und damit die Möglichkeiten für demokratische Beteiligung und Repräsentation. Zu befürchten ist weitere Politikdistanz. Die LINKE, Gewerkschaften, soziale Bewegungen in Deutschland, in Europa und in Nordamerika stellen sich dagegen. Wie können wir die Demokratie von unten neu beleben und demokratische Institutionen stärken?

17:00-19:00

Zukunft der Politik

Salon

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Wie über Zukunft sprechen: Die Notwendigkeit einer
radikalen öko-sozialistischen Perspektive**

Mit: Elmar Altvater, Jana Flemming, Raul Zelik

Die Krise hat Europa seit 2008 fest im Griff, der Widerstand ist bislang fragmentiert. Auch weil es wenige Vorstellungen gibt, wie Alternativen jenseits des gescheiterten Staatssozialismus aussehen könnten. Die Linke muss antikapitalistische Gegenentwürfe entwickeln. Keine technischen Utopien, die der Gesellschaft übergestülpt werden. Es geht um „konkret-utopische Ansätze“, die in der Widerstandspraxis von sozialen Bewegungen, Arbeitskollektiven und Milieus bereits heute Gestalt annehmen. Was sind Wegmarken für den ökosozialistischen und radikaldemokratischen Umbau in Richtung einer solaren und solidarischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Saal 2

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung und
Fraktion
DIE LINKE.

AfD und PEGIDA – Neuformierung der politischen Rechten in Deutschland und der Umgang der Linken

Mit: Sebastian Friedrich, Karin Priester, Martina Renner, Gerd Wiegel

Die Wahlerfolge der AfD und die PEGIDA-Bewegung sind deutliche Zeichen einer Neuformierung der politischen Rechten in Deutschland. PEGIDA wie die AfD sind Ausdruck einer Abwendung von Teilen der Bevölkerung von der etablierten Politik. Dabei werden Themen aufgegriffen, die auch Themen der Linken sind: Bankenmacht und Bankenrettung, TTIP, das neue Feindbild Russland, der Einheitsbrei der etablierten Parteien.

Wer sind die Träger dieser neuformierten Rechten, und wie sieht ein linker Umgang mit ihr aus? Wie begegnen wir rassistischen Vorurteilen, und wie gehen wir mit den linken Themen der Rechten um?

17:00-19:00

Gleichheit als Chance

Seminarraum 1

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE

In die Zukunft investieren. Ungleichheit mit öffentlicher Infrastruktur bekämpfen.

Mit: Bernd Riexinger, Renate Sternatz, Marlis Tepe

Die Bundesregierung feiert sich für einen ausgeglichenen Haushalt. Keine neuen Schulden aufzunehmen, wird zum Selbstzweck der Großen Koalition. Gleichzeitig verfällt die öffentliche Daseinsvorsorge und gesellschaftliche Spaltungen vertiefen sich. Wer es sich leisten kann, weicht auf private Dienstleistungen aus. So kann es nicht weitergehen, das ist vielen klar. Investitionen in die Zukunft sind notwendig: in Bildung, Kitas, Krankenhäuser, Pflege, Verkehr, in die Kommunen. Aber wie kommen wir dahin, wenn mit der Ideologie der Schuldenbremse und „schwarzen Null“ der Weg versperrt scheint?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 2

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE

Vielfalt und Migration: Selbstermächtigung statt Integration und Toleranz

Mit: Manuela Bojadzjev, Serhat Karakayali

Aufrufe für mehr Toleranz gegenüber Migrantinnen und Migranten auf der einen Seite, Aufrufe an die Migrantinnen und Migranten, sich besser zu integrieren auf der anderen Seite: Beiden liegt zu Grunde, dass es nicht auf gleicher Augenhöhe gesprochen wird. Wie sieht eine emanzipatorische, linke Migrationspolitik aus?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 3

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE**Die Zukunft gestohlen. Ein Alter in Armut oder solidarisches Altern?**

Mit: Matthias W. Birkwald, Josefine Heusinger, Ingeborg Simon

Immer jung und aktiv sein, niemals krank und ständig einsatzbereit: so sieht das neoliberale Menschenbild aus, das uns von Werbung und Medien präsentiert wird. Doch mit der Realität hat das wenig gemein. In Wirklichkeit werden die Menschen im Schnitt älter als je zuvor. Obwohl die steigende Lebenserwartung Anlass zur Freude sein könnte, wird Altern vorwiegend als Makel dargestellt. Es ist von einer „Rentnerschwemme“ und „Rentnerdemokratie“ die Rede, anstatt das enorme Potential zu würdigen, das im Erfahrungsschatz und in den zeitlichen Ressourcen älterer Menschen liegt. Drastische Kürzungen bei der Rente, Altenpflege und Freizeitangeboten erschweren ihnen die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen. Als politische Subjekte kommen sie kaum vor; statt ihre aktive Beteiligung am politischen Leben zu fördern, findet ein Gerangel der Parteien um Jung- und Erstwähler statt. Auch DIE LINKE muss sich die Frage gefallen lassen, wie sie mit ihren Alten umgeht: Werden sie angemessen beteiligt oder auf ihre Rolle als schweigende Beitragszahler reduziert? Überlassen wir die Frage eines Alterns in Würde den kirchlichen und karitativen Einrichtungen? Und wie kann eine linke Alternative für eine Zukunft in einer alternden Gesellschaft aussehen?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 4

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**Zukunft der Partei? Jung, aktiv und links**

Die Zukunft von linker Politik und Partei kann nicht diskutiert werden ohne die nächste Generation von Aktiven, Denkerinnen und Denkern, Strategen und Macherinnen. Wie kommen sie in der LINKEN an, wie fühlt sich das im Alltag von Politik und Partei an? Oft kommen die Generationen nicht zueinander, sind getrennt voneinander aktiv. Nicht immer fühlen sich junge Leute in „ihrem“ Kreisverband und ihrer Partei ganz wohl. Wo liegen Probleme, welche erfolgreichen Einstiege können weitergegeben werden? Das Forum bietet Zeit und Raum, positive und problematische Erfahrungen auszutauschen, sich kennenzulernen und zu vernetzen. Und zu fragen: Was für eine LINKE wollen wir? Wie wollen wir Politik machen?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 5

Werkstatt

Veranstalterin:
Fraktion
DIE LINKE.

Recht auf Rausch. Neue Wege in der Drogenpolitik

Mit: Klaus Lederer, Frank Tempel

Unabhängig von Zeit und Kultur gab es immer bestimmte Formen des Rauschs. Doch die vorherrschende Politik führt den Krieg gegen die Drogen fort – und legitimiert damit tiefgreifende Einschnitte in die Grundfreiheiten der Menschen. Doch warum wird die Prohibition immer zum Scheitern verurteilt sein? Sind Drogen nicht vielmehr ein Spiegel unserer Gesellschaft? Welche Regulierungsmodelle stehen als Alternative zur Verfügung? Wie fördern wir die Drogenmündigkeit der Bürgerinnen und Bürger? Was kommt nach der Cannabis-Legalisierung? Und was bedeutet das alles für DIE LINKE der Zukunft?

17:00-19:00

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 7

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Alle bestimmen mit – Wie eine Bürger_innenbeteiligung in der Verwaltung funktionieren kann

Mit: Christina Emmrich, Michael Faber, Carsten Herzberg, Hendrike Klein, Felicitas Weck, Lutz Brangsch (Moderation)

Das Verhältnis zwischen Bürger_innen und der Verwaltung, zwischen der Linken und der Verwaltung sowie zwischen Linken und Bürger_innen ist nicht einfach. Dabei sei dahingestellt, dass Linke und Verwaltungsmitarbeiter_innen auch Bürger_innen sind – und viele Mitarbeiter_innen der Verwaltungen links wählen. Natürlich steht im Hintergrund des wachsenden Stellenwertes von Bürger_innenbeteiligung auf der einen Seite das Bedürfnis der höheren politischen Ebenen, Bürger_innen in Entscheidungsprozesse so einzubeziehen, so dass schon vor der politischen Entscheidung Widerstand gegen Bauvorhaben, Privatisierungen oder Einschränkungen öffentlicher Leistungen geschwächt wird. Auf der anderen Seite ist die Verbreitung von Bürgerbeteiligungsverfahren ein Zeichen dafür, dass Bürger_innen eine Macht sind; es wächst die Einsicht, dass man politische Spielräume schaffen muss, wenn die Stabilität des politischen Systems gewährleistet werden soll. Damit ist die Frage gestellt, ob Linke diese Spielräume nutzen, oder ob sie sich diesen verweigern sollen.

18:30-22:30

Rahmenprogramm

Saal 2 oder Foyer

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Geklebte Zukunft – Tape Art Installation der Klebebande

Mit: Tape Art Kollektiv

Vor zwei Jahren gründete sich in Berlin das Tape Art Kollektiv – Die Klebebande: Kolja aka NkoBu, BeezeBoe aka Bruno und Bodo. Zwischen den Straßen und Clubs von Berlin und internationalen Kunstfestivals angesiedelt ist das taping eine der angesagtesten neuen Kunstformen. Auf der Linken Woche der Zukunft wird die Klebebande ihre Impressionen zu der Konferenz und linker Zukunft live gestalten.

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Münzenbergsaal

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE**Verbindende Partei und Mosaiklinke**

Mit: Michael Brie, Giorgos Chondros (SYRIZA), Christina Kaindl, Thomas Seibert

Welche Rolle spielt DIE LINKE bei der Organisation von Gegenhegemonie, wie können die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse verschoben werden? Viel ist die Rede vom linken Mosaik, in dem sich unterschiedliche Akteure zusammenfinden sollen, die Zersplitterung der linken und sozialen Kräfte vereinen, ohne ihre Eigenheiten gleichzumachen. Doch die Mosaiksteine fallen nicht einfach auf ihren Platz. Sie müssen aktiv verbunden werden, manche müssen erst entstehen. Hier liegt die Funktion einer linken Partei: eine Verbindung herzustellen zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften, Veränderungen in alltäglichen Auseinandersetzungen zu organisieren und ihnen eine Stimme im Parlament zu geben. Welche Aufgaben stehen vor der LINKEN, wie soll sie sich entwickeln?

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE**Alternativen zur Krise der Repräsentation: Demokratie neu erfinden zwischen Räten, Internet und Streikrecht**

Mit: Alex Demirovic, Susanne Henning-Wellsow, David Salomon, Raúl Zelik

„Ihr repräsentiert uns nicht“ war die Parole der vielen, die nach Ausbruch der großen Krise protestierten: Gegen Kapitalinteressen und Finanzmarktakteure, die für ihre Renditen das Leben von Millionen auf viele Jahre hinaus verschlechtert haben. Es geht um wirkliche Demokratie, um demokratische Selbstbestimmung. Dazu bedarf es neuer Formen, die sich den Problemen von Ökologie, kapitalistischer Neuformierung und der Europäischen Union stellen. Und die die Reichweite von Demokratie vergrößern: kollektive Selbstbestimmung geht nicht ohne Demokratisierung von Eigentum, Wirtschaft, Alltag. Was können Wege und Formen einer alternativen Demokratie und wirklicher Beteiligung sein?

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 1

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung**Digitale Revolution?**

Mit: Anke Domscheit-Berg, Christian Fuchs, Halina Wawzyniak, Julia Schramm (Moderation)

Geraten durch die voranschreitende Digitalisierung die Produktionsverhältnisse in Bewegung und entstehen durch sie vielleicht sogar neue

Formen von Öffentlichkeit und verschieben sich dadurch die bisherigen Machtverhältnisse? Verleihen diese Entwicklungen den alten kapitalistischen Strukturen bloß ein neues Gewand oder eröffnen sie neue Möglichkeiten der Emanzipation und radikalen Veränderung? Steckt in diesen Veränderungen die Verheißung befreiter und erfüllender Tätigkeit oder blühen uns ganz neue Formen digitaler Ausbeutung? Was aber sind die progressiven Elemente in dieser Entwicklung und wie können wir sie verstärken und multiplizieren? Versuch eines realistischen Blicks auf den digitalen Wandel, die industrielle Revolution unserer Zeit.

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 2

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE

Zur strategischen Rolle der Jungen in den linken Parteien SYRIZA, Podemos und DIE LINKE

Mit: Sophie Dieckmann, Malte Fiedler, Miguel Sanz, Isabelle Vandré

Ohne Jugend keine Partei. Aber welche Rolle spielt die Jugend in den Linksparteien in Europa, insbesondere in den recht jungen Parteien SYRIZA in Griechenland und Podemos in Spanien? Beeinflussen die Jungen Strategie und Auftreten der Parteien? Wie viele Einflussmöglichkeiten gibt es und auf welche Hindernisse stoßen junge Aktive? Was macht eine Partei attraktiv für die junge Generation? Und wie sieht es mit der Bündnisfähigkeit aus – kann man breiten Widerstand ohne Jugendorganisationen überhaupt auf die Beine stellen? Wir wollen gemeinsam mit jungen Genoss_innen von SYRIZA, Podemos und DER LINKEN diskutieren.

19:30-21:30

Zukunft des Gemeinsamen

Seminarraum 3

Werkstatt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Gerechte Übergänge. Strukturwandel in den (Kohle-) Regionen

Mit: Ulla Lötzer, Dagmar B. SchmidtTadzio Müller (Moderation)

Anstelle von „Angstfreiheit im Wandel“, wie sie von links oft als Voraussetzung für einen solidarischen Umbau der Gesellschaft formuliert wird, sind Umbruchsituationen häufig eher durch Unsicherheiten und Verlustängste gekennzeichnet. In der Bundesrepublik gilt dies z.B. für Regionen, die über Generationen vom Kohleabbau geprägt waren. Die Sorge um gut bezahlte Arbeit, regionale Wertschöpfung und öffentliche Infrastrukturen wiegt für viele schwerer als die Chancen einer Perspektive jenseits des Bergbaus. Wir wollen darüber diskutieren, welche Anforderungen an linke Politik sich aus dieser Konstellation für eine ehrliche Debatte um „Gutes Leben“ ergeben. Wie kann ein sozial-ökologischer Umbau gelingen, der nicht neue Ungerechtigkeiten und Verlierer_innen produziert? Wie können die oft festgefahrenen Positionen in einen Austausch über das gemeinsame Anliegen einer lebenswerten Zukunft in der Region gebracht werden?

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 5

Forum

Veranstalterin:
DIE LINKE**Ankommen – Teilhaben – Bleiben: LINKE flüchtlingspolitische Vorschläge für Länder und Kommunen am Beispiel Berlin**

Mit: Sabine Berninger, Elke Breitenbach, Vertreter_in einer Flüchtlingsorganisation; Katina Schubert (Moderation)

Die Zahl der Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Vertreibung nach Deutschland kommen, wächst, und es ist nicht absehbar, dass die Zahl der Flüchtlinge nennenswert sinken wird. Die landespolitischen Möglichkeiten für eine willkommensorientierte Flüchtlings- und Partizipationspolitik sind begrenzt.

Die Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus hat ein umfassendes flüchtlingspolitisches Konzept erarbeitet, das gezielt die – wenn auch begrenzten – landespolitischen Möglichkeiten benennt und einfordert. Im Workshop soll dieses Konzept für die parlamentarische Arbeit vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Ansätze für die parlamentarische und außerparlamentarische Arbeit in Stadt, Land und Kommune sowie die Rollen und das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Akteur_innen (staatliche Institutionen, Willkommensinitiativen, Flüchtlingsselbstorganisationen, Flüchtlingsräte, Parlamente, LINKE) diskutiert werden.

19:30-21:30

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 7

Werkstatt

Veranstalterin:
DIE LINKE**Linke Bildung von unten? Wie entsteht aus Alltagserfahrungen linkes Denken und Handeln?**

Mit: Heinz Hillebrand, Uwe Hirschfeld, Miriam Pieschke, Silke Veth

„Alltag“ ist für die meisten Menschen erstmal ein wenig durchschaubares Durcheinander von Widersprüchen, Problemen, Träumen, Reglementierungen und Grenzen. Wie entsteht daraus eine linke Sicht auf die Welt? Und was kann linke Bildungsarbeit dazu tun? Was also ist linke, subjektorientierte Bildungsarbeit?

19.30-21.30

Zukunft der Politik und Gesellschaft

Seminarraum 5

Workshop

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Post-Futurismus. Kultur, Kunst und Zukunft

Mit: Dmitry Vilensky

Die Wechselwirkungen zwischen Kunst und Politik auszuloten und das Verbindende zu finden, ist Dmitry Vilenskys Anliegen. Welche Vorstellungen machen und machten sich Menschen von Sozialismus? Wie fanden und finden diese in künstlerischem Wirken Ausdruck? Ist der Kampf um die Überwindung des Kapitalismus (auch) ein Ringen um Ästhetik? Ist Kunst eine Waffe im Kampf um eine andere Gesellschaft? In seinem Seminar wird Dmitry Aspekte seiner Performance aufgreifen und vertiefen. Kunst wird dabei verstanden als eine Auseinandersetzungsform mit den Fragen aktueller linker Bewegung.

21.30-1:00

Rahmenprogramm

Salon

Performance Bernadette La Hengst und RapperInnen

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

Bernadette La Hengst ist die ungekrönte Queen des Diskurs-Schlagers.

Die Agitations-Chanteuse schmeißt ihre Songs ins Publikum zwischen Berlin, Hamburg und Freiburg. Charmant und bissig flaniert sie versiert zwischen Popsong, Theater und Diskurs. Federleicht bringt sie nationale wie geschlechtliche Identitäten durcheinander, postuliert das Grundeinkommen, schreibt feministische Kampferetten oder rettet die Welt mit einer Melodie.

10:00-10:15

Rahmenprogramm

Münzenbergsaal

Tagesauftakt

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

**Begrüßung des Tages und Abschlussfilm des Workshops
„Die Zukunft wiegt 140 Gramm“**

Mit: Dagmar Enkelmann

10:15-12:15

Zukunft von Demokratie

Saal 2

Podiumsveranstaltung

Veranstalterin:
DIE LINKE

Die nächste LINKE. Erfahrungen, Experimente, Visionen

Mit: Martin Delius, Horst Kahrs, Jule Nagel, Anne Roth, Stefan Hartmann,
(Moderation)

Wer braucht heute und zukünftig noch Parteien? Was erwarten heute gesellschaftliche Akteure – Gewerkschaften, Initiativen, selbstorganisierte Projekte, „Bewegungen“ – noch von Parteien? Insbesondere von einer linken? Was unterscheidet sie von den anderen Parteien? Und was kann eine linke Partei – zwischen Staatsapparat und außerparlamentarischem Druck – heute und zukünftig bewegen? Für wen ist DIE LINKE heute warum (un)interessant? Wie kann und muss sie sich verändern? Wir wollen über Erfahrungen reden. Wir wollen über Experimente sprechen, die versucht wurden oder versucht werden sollten. Wir wollen über Visionen diskutieren, wie die LINKE sein könnte, damit politisches Engagement motiviert, Spaß macht, gewinnbringende Erfahrungen vermittelt, gesellschaftliche Veränderungsspielräume eröffnet. Wir wollen Räume öffnen, Luft ablassen, Lust machen. Für unsere Partei, für unsere Zukunft!

10:15-12:15

Zukunft der Gesellschaft

Salon

Kunst/Kultur

Veranstalterin:
Rosa-Luxemburg-
Stiftung

**Wie über Zukunft sprechen?
„Futuring“ & „Doppelte Transformation“**

Mit: Dieter Klein, Rainer Rilling

Wie über Zukunft sprechen? Das heißt zumeist, wie man Zukünftiges in die Gegenwart bekommt: durch Transformation, Reform, Revolution, lokal oder global, mit Gewalt und ohne sie und noch viel mehr. Die Zukunft kommt nicht auf uns zu, wir und nicht nur wir machen sie. Wer den Kapitalismus kritisieren, reformieren oder transformieren will, hat ein Problem: Er ist erstmals und immer noch eine Zukunftsgesellschaft. Schwierig für eine Linke, die ihn für zukunftslos hält. Unser Thema ist also: Wie bearbeitet „der“ Kapitalismus „seine“ Zukünfte – und wie werden wir sie los?

10:15-12:15

Zukunft von Demokratie

Münzenbergsaal
 Veranstalterin:
 Rosa-Luxemburg-
 Stiftung

Podiumsveranstaltung

Zeit für einen neuen Linkspopulismus

Mit: Chantal Mouffe, Barbara Fried (Moderation)

Brauchen wir einen neuen Linkspopulismus? – Podemos, eine Partei neuen Typs, entstanden aus dem Impuls der Platzbewegungen, strebt die Regierungsmacht in Spanien an. Sie setzt dabei auf einen linken Populismus gegen die herrschende und korrupte politische „Kaste“ und erreicht damit Zuspruch bis weit in die Mitte der Gesellschaft. Ihre Strategie ist inspiriert vom Theoretiker Ernesto Laclau. Wie weit trägt uns dieser Ansatz?

10:15-12:15

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 1
 Veranstalterin:
 Rosa-Luxemburg-
 Stiftung

Podiumsveranstaltung

Linke Politik ist international – Europäische Kampagnen als Neubegründung eines politischen Raums von unten

Mit: Madeleine Drescher, Michael Efler, Helmut Scholz, Ulrike von Wiesenau, Martin Kaul (Moderation)

Europäische Kampagnen und Bürgerinitiativen haben sich seit dem breiten Bündnis gegen Wasserprivatisierung als wirksam erwiesen. Wir tragen Erfahrungen aus aktuellen Kampagnen zusammen, gegen TTIP/CETA, gegen ACTA, und lokalen Kampagnen, wie dem Berliner Energie- und Wassertisch. Lässt sich der Europäische Raum auf diese Weise neu begründen?

10:15-12:15

Zukunft von Demokratie

Seminarraum 2
 Veranstalterin:
 DIE LINKE

Werkstatt

Organisieren um zu gewinnen: neue Methoden, Strategien für eine Politik der ersten Person?

Mit: Jon Liss, Pascal Meiser, Jana Seppelt, Christina Kaindl, Kerstin Wolter

Als Ergebnis neoliberaler Politik haben sich viele Menschen entmutigt von der „Politik“ verabschiedet. Um die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse zu verändern, wollen wir als LINKE die Menschen erreichen und für gemeinsame Aktivitäten gewinnen, gerade auch die Erwerbslosen und Prekären, die Beschäftigten in sozialen Dienstleistungen. Für Andere sprechen reicht nicht aus. Wir müssen uns vor Ort besser verankern, um im Alltag der Menschen einen Unterschied zu machen: zuhören, sich um die Alltagsprobleme kümmern und Möglichkeiten schaffen, sich gemeinsam zu wehren und politisch zu organisieren. Lernen können wir u.a. von den Erfahrungen aus den USA mit „Transformative Organizing“, das in der Tradition der radikalen Gewerkschafts- und Erwerbslosen-, und Bürgerrechtsbewegung steht. Wir wollen verschiedene Ansätze für Basisorganisation vorstellen und diskutieren.

12:15-14:30

Zukunft der Linken

Saal 2

Abschlusspodium

Veranstalterin:
DIE LINKE**Ökologisch, lustvoll und demokratisch – Zur Zukunft des Sozialismus im 21. Jahrhundert**

Mit: Giorgos Chondros (SYRIZA), Alex Demirovic, Bernd Riexinger, Hilary Wainwright, Flo Becker (Moderation),

Wie kann der Horizont einer linken Zukunft aussehen? Was dient als linker Kompass, was sind die Visionen für eine andere Gesellschaft? Was Marx über die soziale Revolution des 19. Jahrhunderts schrieb, gilt umso mehr für den Sozialismus des 21. Jahrhunderts: er kann seine Poesie nicht aus der Vergangenheit schöpfen, sondern nur aus der Zukunft. Linke Transformation zielt auf eine Gesellschaft jenseits des Kapitalismus. In dem soziale Gleichheit und Gerechtigkeit nicht gegen Vielfalt und Selbstbestimmung gestellt werden. Auf einen demokratischen Sozialismus, der ökologisch sein muss und ein gutes Leben für alle garantiert.

14:30-15:00

Zukunft der Linken**Verabschiedung, Ankündigung der Kampagne „Das muss drin sein“, Ausblick auf weitere Diskussionen**

Referentinnen und Referenten

(auf www.linke-woche-der-zukunft.de teilweise ausführlicher):

Bini Adamczak, Autorin, Aktivistin, Künstlerin

Elmar Altvater war Professor für internationale politische Ökonomie an der FU Berlin, ist Autor kapitalismuskritischer Bücher und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac. Er ist seit Gründung der Partei DIE LINKE deren Mitglied.

Hans Jürgen Arlt ist Honorarprofessor für strategische Kommunikationsplanung an der Berliner Universität der Künste. Er leitete bis 2003 die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Gerhard Bäcker ist emeritierter Professor an der Universität Duisburg-Essen, Fellow am Institut für Arbeit und Qualifikation., (Mit-)Autor zahlreicher Studien zum Verhältnis von Erwerbsarbeit und sozialer Sicherung und er ist der Auffassung, dass wir gute Arbeit und starke Sozialversicherungen brauchen, um die Sicherungsfunktion und Legitimität des Sozialstaats zu erhalten.

Matthias Bärwolff ist Abgeordneter für DIE LINKE im Erfurter Stadtrates und Aufsichtsratsvorsitzender der Erfurter Verkehrsbetriebe

Joachim Barloschky ist Aktivist aus Bremen, war Quartiersmanager in Bremen-Tenever und aktiv beteiligt am grundlegenden Stadtumbau Tenever und im Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen.

Florian Becker, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle im Büro von Bernd Riexinger

Sabine Berninger, Mitglied der Linksfraktion im Thüringer Landtag

Heinz Bierbaum Professor für Betriebswirtschaft an der HTW Saarbrücken und Leiter des INFO-Instituts. Er ist Mitglied des Parteivorstandes der Partei DIE LINKE und Parlamentarischer Geschäftsführer sowie wirtschafts-, finanz-, europa- und arbeitsmarktpolitischer Sprecher der Linksfraktion im saarländischen Landtag.

Peter Birke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). In den vergangenen Jahren war er stadtpolitisch in Hamburg-Wilhelmsburg aktiv, bis Anfang des Jahres im Arbeitskreis Umstrukturierung. Seit Anfang der 1990er Jahre diskutiert er in der Hamburger Gruppe „Blauer Montag“. Derzeit forscht er zu historischen arbeitssoziologischen Themen; weitere Schwerpunkte: Arbeitskämpfe/Gewerkschaftsforschung, urbane soziale Bewegungen.

Matthias W. Birkwald ist rentenpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Bundestag. Er arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft »Für eine moderne, repressionsfreie, bedarfsdeckende, soziale Mindestsicherung« mit, wo das Konzept einer solidarischen Mindestrente entstand. 2012 erschien das von ihm, Christoph Butterwegge und Gerd Bosbach herausgegebene Buch Armut im Alter: Probleme und Perspektiven der sozialen Sicherung.

Jan Bleckert, Mietshäuser Syndikat Tübingen und seit einigen Jahren ehrenamtlicher Projektberater zahlreicher Projekte des Mietshäuser Syndikats, Mitarbeit in der zentralen Verwaltung einiger Wohnprojekte in den vergangenen Jahren, Mitbegründer des Großprojektes VierHäuser Projekt in Tübingen.

Nils Böhlke arbeitet am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Thomas Böhm ist Mitglied im Landesbezirksvorstand von ver.di sowie im Landesfachbereichsvorstand Gesundheit und Soziales Baden-Württemberg. Zehn Jahre lang war er Vorsitzender des Personalrats des Klinikums Stuttgart und widersetzte sich zusammen mit den Beschäftigten erfolgreich der Umwandlung des städtischen Krankenhauses in eine GmbH. Heute ist er aktiv im Kampf gegen die Fallpauschalen.

Manuela Bojadzjev ist Mitarbeiterin am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung. Die Geschichte und Konjunkturen von Rassismus und Migration gehören zu ihren zentralen Themen.

Ulrich Brand ist Professor für Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.

Lutz Brangsch ist Ökonom und wissenschaftlicher Referent im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Volker Braun, Schriftsteller, hat Zeitenwenden miterlebt. Geboren 1939 in Dresden, hat er die meisten Jahre seines Lebens in der DDR verbracht, war dort im Bergbau tätig, später Student, dann Dramaturg und schließlich Autor. Nach der Wende arbeitete er mit W.F. Haug für die Zeitschrift „Das Argument“ zusammen und leitete bis 2010 die Akademie der Künste in Berlin.

Elke Breitenbach ist Mitglied der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus

Michael Brie ist Philosoph und Referent für Geschichte und Theorie des Sozialismus am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa Luxemburg Stiftung. Er publiziert zur Strategie linker Politik, zu solidarischen Mitte-Unten-Bündnissen und sozialökologischer Transformation.

Hannelore Buls ist Vorsitzende des Deutschen Frauenrates, der größten frauen- und gleichstellungspolitischen Interessenvertretung in Deutschland, und ehemalige Leiterin des Bereichs Frauen- und Gleichstellungspolitik beim ver.di Bundesvorstand., tritt dafür ein, die Prekarität von Frauen in den Arbeits- und Lebensverhältnissen zu beseitigen und den Sozialstaat geschlechtergerecht umzubauen.

Claudia Burbaum ist Kunsthistorikerin, organisiert Kunstprojekte und organisiert Veranstaltungen, pädagogische Angebote und Publikationen, u.a. „Ich kann nicht streiken, da wird mein Konto noch leerer davon“, eine Zusammenstellung von Zitaten aus Diskussionen über Prekarisierung, Demokratie und Nichtstun.

Kai Burmeister ist Gewerkschaftssekretär in der IG Metall Verwaltungsstelle Stuttgart. Ihn beschäftigt u.a. die Frage, wie sich Wirtschaftsdemokratie und eine soziale und ökologische Wachstumspolitik verbinden lassen. Er wird die Erfahrungen mit wirtschaftsdemokratischen Projekten und Diskussionen in den Gewerkschaften und die Rolle der Gewerkschaften als Akteure einer erneuerten Wirtschaftsdemokratie diskutieren.

Carolin Callenius arbeitet als „Referentin für das Recht auf Nahrung“ für Brot für die Welt. Sie engagiert sich im Rahmen ihrer entwicklungspolitischen Arbeit für die Förderung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.

Giorgos Chondros ist Mitglied des Zentralkomitees von SYRIZA und Leiter der Umwelt- und Ökologieabteilung der Partei

Christian Christen ist Referent für Wirtschaftspolitik bei der Fraktion DIE LINKE. Im Bundestag

Malte Daniljuk ist Mitglied der Redaktion LuXemburg

Dietmar Dath ist Journalist und Übersetzer, schreibt Sachbücher über Rosa Luxemburg oder Romane über Zombies. Er veröffentlicht Gedichte darüber, „wie es sein sollte“ oder rackert sich an Lenin ab. Er war Chefredakteur der Musikzeitschrift Spex und Feuilletonredakteur der ultrabürgerlichen FAZ. Doch der Planet Erde scheint ihm nicht mehr genügend Betätigungsfelder zu geben, sein neues Buch spielt auf der Venus

Carl Davidson ist Wissenschaftler, Blogger und politischer Aktivist. Er hat sich mit Perspektiven eines demokratischen Sozialismus im 21. Jahrhundert beschäftigt und ist einer der bekanntesten Vertreter der internationalen Diskussion zu Genossenschaften und solidarischer Ökonomie. Carl Davidson fragt, was wir von Ansätzen wie der Genossenschaft Mondragon oder Übernahmen von Betrieben in der US-Stahlindustrie durch die Belegschaften für den Kampf um die Demokratisierung der Wirtschaft lernen können.

Fabio De Masi ist Ökonom, Mitglied der Partei DIE LINKE und Mitglied des Europäischen Parlaments.

Martin Delius ist Vorsitzender der Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Alex Demirović ist Professor am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt, Mitglied der Redaktion PROKLA und der Redaktion LuXemburg) ist führender Vertreter kritischer und marxistischer Gesellschaftstheorie in Deutschland. Derzeit ist er Senior Fellow der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er arbeitet seit vielen Jahren u.a. zu Fragen der Demokratie- und Staatstheorie, zum Zusammenhang von Kapitalismus und Demokratie.

Frank Deppe ist Schüler von Wolfgang Abendroth und Emeritus der Universität Marburg, wo er bis 2006 Politikwissenschaften mit den Schwerpunkten Politische Theorie und Geschichte der Arbeiterbewegung lehrte. 2013 erschien sein Buch Autoritärer Kapitalismus. Demokratie auf dem Prüfstand im VSA-Verlag.

Richard Detje ist Wissenschaftler, Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“ und des gewerkschaftsorientierten Bildungswerks „WISSENTransfer“. Er arbeitet seit vielen Jahren kritisch zur Entwicklung der Mitbestimmung und zu gewerkschaftlichen Strategien demokratischer Arbeits-, Tarif- und Mitbestimmungspolitik. Gemeinsam mit anderen AutorInnen des „Forums Gewerkschaften“ plädiert er für einen Neustart der Mitbestimmung: direkt demokratisch und von „unten“, von den Beschäftigten organisiert.

Sophie Dieckmann ist die ehemalige Geschäftsführerin von Die Linke.SDS und stellvertretende Stadtvorsitzende DIE LINKE Leipzig, wo sie 2014 für die Landtagswahlen kandidierte.

Sven Diedrich ist linker Kommunalpolitiker in Berlin-Mitte und dort seit 1995 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung. Er ist wohnungs- und stadtentwicklungspolitischer Sprecher seiner Fraktion DIE LINKE, Sprecher der Berliner LAG Städtebau- und Wohnungspolitik sowie Referent für Bauen & Wohnen der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Klaus Dörre ist Professor für Soziologie an der Uni Jena. Er forscht seit Jahren zu prekärer Arbeit, ihrer subjektiven Verarbeitung durch die Betroffenen und zu den Folgen für die Gewerkschaften. Klaus Dörre wird vom dem Hintergrund des Mythos vom „Jobwunder Deutschland in der Krise“ ein Bild der vielfältigen Spaltungen und Prekarisierungserfahrungen zu zeichnen und Herausforderungen für gewerkschaftliche Strategien beleuchten.

Anke Domscheit-Berg ist Unternehmerin, Publizistin und Aktivistin zu den Themen Open Government, digitale Gesellschaft und Geschlechtergerechtigkeit. Sie wurde 2010 mit dem Frauenpreis des Landes Berlin ausgezeichnet. Im März 2015 erschien ihr 2. Buch „Ein bisschen gleich ist nicht genug! Warum wir von Geschlechtergerechtigkeit noch weit entfernt sind.“

Madeleine Drescher studierte Internationale Entwicklung und Politikwissenschaft in Wien und Dar es Salaam. Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeit sind internationale politische Ökonomie und feministische Theorie. Sie ist seit 2008 in der politischen Kampagnenarbeit, unter anderem im Bereich Antifaschismus (Offensive gegen Rechts) und Hochschulpolitik (Österreichische HochschülerInnenschaft) tätig. Ab 2012 Campaignerin zur Eurokrise und zu den Finanzmärkten bei Attac Österreich. Seit 2014 politische Koordination der TTIP/CETA Kampagne im österreichischen TTIP-STOPPEN-Bündnis und bei Attac.

Michael Efler ist seit 1999 hauptamtlich tätig für Mehr Demokratie e.V., Bundesverband. Er war Kampagnenleiter des Volksbegehrens Neue Energie für Berlin 2012-2013; seit 2014 ist er Sprecher des Berliner Energietisches und seit 2014 Kontaktperson des Bürgerausschusses der Europäischen Bürgerinitiative Stop TTIP.

Barbara Ehrenreich ist eine -amerikanische Soziologin und Journalistin. Sie hat mehrfach undercover zu Überlebensstrategien im Niedriglohnsektor und den falschen Aufstiegsversprechungen an die Beschäftigten im Neoliberalismus recherchiert. Sie arbeitete über die Zumutungen des „positiven Denkens“, nach dem jeder und jede für ihr Glück und Unglück selbst verantwortlich ist.

Eberhard Elfert ist an vielen Geschichts- und Erinnerungsprojekten in Berlin beteiligt. Er moderierte in weiten Strecken den Umgang mit den Denkmälern der DDR im Ostteil Berlins, bereitete die Wettbewerbe für das Denkmal des 17. Juni vor dem heutigen Finanzministerium vor und engagierte sich bei der Markierung des Mauerverlaufes. Dabei entstanden zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema.

Christina Emmrich war für DIE LINKE Stadträtin und Bürgermeisterin in Berlin-Lichtenberg

Tashy Endres ist Aktivistin, Architektin und Mediatorin. Während ihrer Zeit in New York war sie Konflikttrainerin bei Occupy Wall Street. Heute ist sie bei Kotti & Co aktiv und lehrt an der Universität der Künste Berlin Architektur- und Stadtforschung.

Wolfgang Engler ist Kultursoziologe, war Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, Mitarbeiter am Institut für Schauspielregie Berlin, ab 2004 Professor und seit 2005 Rektor an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Seine Empfehlung zum Thema ist der Abschnitt Politische Chirurgie oder Gleichheit als Geschwür der Gerechtigkeit, in seinem Buch: Bürger, ohne Arbeit. Für eine radikale Neugestaltung der Gesellschaft (2005), S.267-311.

Dagmar Enkelmann ist Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Sie war von 1990 bis 1998 und von 2005 bis 2013 Mitglied des Bundestages und ist seit 1998 Stadtverordnete der Stadt Bernau.

Klaus Ernst ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion im Bundestag und dort Leiter des Arbeitskreises „Wirtschaft, Arbeit und Finanzen“, Mitglied in den Ausschüssen für Wirtschaft sowie Arbeit und Soziales; früher war er hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall.

Michael Faber ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Linksfraktion in Bonn

Malte Fiedler ist ehemaliger Bundessprecher von linksjugend [solid] und war 2014 für DIE LINKE Kandidat für das Europaparlament.

Andreas Fisahn ist Professor für Öffentliches Recht an der Universität Bielefeld. 2014 erschien unter seiner Mitwirkung das Buch „Die Freihandelsfalle. Transatlantische Industriepolitik ohne Bürgerbeteiligung“ im VSA-Verlag.

Jana Flemming ist freie Mitarbeiterin der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Barbara Fried ist stellvertretende Direktorin des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Redakteurin der Zeitschrift LuXemburg. Sie war 2014 maßgeblich an der Aktionskonferenz Care Revolution beteiligt, aus der ein Netzwerk von über 70 Gruppen aus diversen Feldern sozialer Reproduktion entstand, das die gemeinsam Organisierung bezahlter und unbezahlter Care-Arbeit sowie menschliche Bedürfnisse als Maßstab der Veränderung in den Mittelpunkt stellt.

Sebastian Friedrich promoviert in Duisburg zum Thema Diskurse über Arbeitslose und Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Er ist Stipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Mitarbeiter am Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung. Er veröffentlichte Bücher und Artikel u.a. zum antimuslimischen Rassismus und zur AfD.

Christian Fuchs ist Professor für Social Media an der University of Westminster und Redakteur der Zeitschrift Communication, Capitalism & Critique.

Georg Fülberth war von 1972 bis 2004 Professor für Politikwissenschaft in Marburg. Er ist Mitglied der DKP und verfasste etliche kapitalismuskritische Bücher.

Kay Fülllein, Rechtsanwalt und aktiv in der Sozialberatung der LINKEN in Berlin.

Stefanie Gräfe vertritt derzeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Professur für Vergleichende Gesellschafts- und Kulturanalyse, ihre Arbeitsgebiete sind allgemeine, politische, Arbeits- und Kultur-Soziologie

Britta Grell ist Politologin und hat viele Jahre zum Thema Stadtpolitik gearbeitet – wissenschaftlich wie politisch-aktivistisch. Derzeit arbeitet sie als professionelle Lektorin.

Gregor Gysi ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Linksfraktion im Bundestag.

Ulrike Hamann ist Kultur- und Politikwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt postkoloniale Studien, Stadt- und Migrationsforschung. Sie hat 2011 die Initiative Kotti & Co mit begründet.

Stefan Hartmann ist Mitglied des Parteivorstandes und stellvertretender Vorsitzende des Landesverbandes DIE LINKE. Sachsen

Frigga Haug war bis 2001 Professorin für Soziologie in Hamburg und ist Vorsitzende Berliner Instituts für kritische Theorie (InkriT). Sie ist Feministin und hat in ihrer Untersuchung „Sternschnuppen. Zukunftserwartungen von Schuljugend“ viele Geschichten „mit Zukunftsangst wie solche mit himmelblauem Glück“ geschildert bekommen. Haug liefert auch einen Kompass, (der keine fertige Alternative bietet), um die Richtung neu zu bestimmen: die „4in1-Perspektive“.

Wolfgang Fritz Haug war bis 2001 Professor für Philosophie an der FU Berlin, jetzt ist er wissenschaftlicher Leiter des Berliner Instituts für kritische Theorie (InkriT). Er beschreibt die aktuelle Produktionsordnung als „Hightech-Kapitalismus“ mit dem Computer als „Leitproduktivkraft“. Seit der Hypothekenkrise in den USA im Jahre 2007 befindet sich dieses Modell in seiner ersten globalen Krise. Haug begreift sie als Überakkumulationskrise, die den kapitalistischen Zwangscharakter der Produktivkraftentwicklung zuspitzt und auf allen Ebenen des Sozialen hinterrücks Veränderungen hervortreibt, die zu einer kulturellen Mutation zusammenschießen.

Markus Henn arbeitet seit 2010 in Berlin bei der unabhängigen Nichtregierungsorganisation Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED). Er plädiert für Finanztransaktionssteuern, um für größere Verteilungsgerechtigkeit zu sorgen. Weitere Maßnahmen wie das Verbot bestimmter Fonds oder die stärkere Regulierung von Banken sind seiner Meinung nach notwendig.

Susanne Henning-Wellsov ist Landesvorsitzende der LINKEN Thüringen und Fraktionsvorsitzende im Landtag. Unter ihrer Mitwirkung entstand im Dezember 2014 die erste Landesregierung mit einem Ministerpräsidenten der LINKEN.

Detlef Hense war von 1992 bis 2001 Vorsitzender der IG Medien, arbeitete bis 2009 als Rechtsanwalt und ist Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“. Er ist Autor von „Hände weg von Koalitionsfreiheit, Tarifautonomie und Streikrecht! Über das Gesetz der Bundesregierung zur Tarifeinheit“, RLS Analysen Nr. 17, 2014.

Ulrike Herrmann ist seit 2000 Redakteurin der taz für wirtschaftspolitische Themen. 2013 veröffentlichte sie das Buch „Der Sieg des Kapitals. Wie der Reichtum in die Welt kam: Die Geschichte von Wachstum, Geld und Krisen“. In diesem erklärt sie, warum wir nicht in einer Marktwirtschaft leben, warum die Großkonzerne herrschen und die Eurokrise eigentlich leicht zu lösen wäre.

Carsten Herzberg ist an der Uni Potsdam Leiter des Projektes „Demokratische Kontrolle öffentlicher Unternehmen“,

Josefine Heusinger ist gelernte Krankenschwester und Professorin an der Hochschule Magdeburg-Stendal und Vorstandsmitglied des Instituts für Gerontologische Forschung. Sie ist Mitautorin von „Arm, alt, pflegebedürftig: Selbstbestimmungs- und Teilhabechancen im benachteiligten Quartier“ und „Autonomie trotz Armut und Pflegebedarf? Altern unter Bedingungen von Marginalisierung“

Rudolf Hickel ist emeritierter Professor für Finanzwissenschaft an der Universität Bremen und war 2001

bis 2009 Direktor des Instituts Arbeit und Wirtschaft (IAW). Lohnzurückhaltung schadet der Binnennachfrage, ein Lohnsenkungswettbewerb schadet Deutschland ökonomisch sogar sehr, ist sein Credo.

Cornelia Hildebrandt ist stellvertretende Direktorin des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Heinz Hillebrand ist Leiter des Bereichs Politische Bildung in der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN.

Uwe Hirschfeld ist Professor an der ev. Hochschule Dresden mit den Schwerpunkten Politische Theorie, Bildung und Soziale Arbeit. Wie aus den Alltagserfahrungen widerständiges Handeln entsteht und wie Bildungs- und Soziale Arbeit dabei unterstützen kann, gehört zu seinen zentralen Fragen. Zur Analyse von gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen arbeitet er viel mit den Ideen von Gramsci.

Shai Hoffmann lebt und arbeitet in Berlin als Crowdfundingberater und bloggt für die Nachhaltigkeitsplattform <http://goodimpact.org/>

Dorit Hollasky ist Sozialarbeiterin und ver.di-Betriebsgruppenvorsitzende im Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt.

Andrej Holm forscht und lehrt am Arbeitsbereich Stadt- und Regionalsoziologie des Instituts für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin und ist in verschiedenen stadtpolitischen Initiativen aktiv. Seine Themenschwerpunkte sind Gentrifizierung, Wohnungspolitik und europäische Stadtpolitik.

Georg Hubmann ist Sozialwissenschaftler und Leiter des Marie Jahoda-Otto-Bauer-Instituts in Linz. Das Jahoda-Bauer Institut arbeitet als linker Think Tank an der Vernetzung von Wissenschaft und Politik.

Ursula Huws war Leiterin des unabhängigen Forschungsinstituts Analytica und Gastprofessorin am Working Lives Research Institute der London Metropolitan University. Seit 2010 ist sie *Professor of Labour and Globalisation* an der *University of Hertfordshire*. Sie interessiert sich für die Veränderungen von Arbeit im Hightech-Kapitalismus und die Frage, was das für Klassenverhältnisse im 21. Jahrhundert heißt.

Georg Janßen ist Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL). Die AbL kämpft für eine bäuerliche und umweltschonende Landwirtschaft und fordert eine Überarbeitung der Bodenverkehrsgesetze sowie den Stopp der BVVG-Politik (BVVG = Gesellschaft für Bodenverwertung und -verwaltung).

Horst Kahrs ist Referent für „Das Öffentliche/ Klassen- und Sozialstrukturanalyse“ bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Christina Kaindl leitet den Bereich Strategie und Grundsatzfragen der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN.

Serhat Karakayali arbeitet an der HU Berlin in der Abteilung wissenschaftliche Grundfragen zu Integration und Migration. Er promovierte zur Geschichte illegaler Migration und hat zu Fragen der Institutionalisierung, Repräsentation und Kontrolle von Migrationen geforscht. Er ist Mitglied im Netzwerk Kritische Migrationsforschung.

Martin Kaul ist Redakteur für Politik von unten & soziale Bewegungen bei der taz.

Katja Kipping ist Parteivorsitzende der Partei DIE LINKE, Bundestagsabgeordnete und sozialpolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Sie spricht sich für eine weitgehende Entkopplung von Erwerbsarbeit und sozialer Sicherung aus und plädiert für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens als Demokratiepauschale.

Klaus Peter Kisker ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der FU Berlin und Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung und der Rosa Luxemburg-Stiftung. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Sozialismus“. Als sein Thema formuliert er: „Null Schulden heißt Verschärfung der Krise, nicht deren Lösung. Öffentliche Verschuldung neu organisieren ist das Gebot der Stunde.“

Cansel Kiziltepe ist Diplom-Volkswirtin und seit 2013 SPD-Bundestagsabgeordnete. Sie ist ordentliches Mitglied im Finanzausschuss und stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss. Zuvor war sie als Referentin im Stab des Arbeitsdirektors der Volkswagen AG zuständig für volkswirtschaftliche Analysen.

Dieter Klein ist emeritierter Professor und lehrte als Ökonom viele Jahre an der Humboldt-Universität. Heute ist er Senior Fellow am Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS. Er forscht zu Fragen der doppelten Transformation. Sein Buch „Das Morgen tanzt im Heute“ ist 2013 im VSA-Verlag erschienen.

Hendrikje Klein ist Kommunalpolitikerin der Partei DIE LINKE in Berlin-Lichtenberg.

Peter Kohlhaas ist aktiv im Verein ohne Barrieren e.V. und Mitglied im SprecherInnenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik.

Ralf Krämer ist Mitglied des SprecherInnenrates der Sozialistischen Linken, einem Zusammenschluss in der Partei DIE LINKE. Er war in der Grundsatzprogrammkommission der LINKEN. Er plädiert für eine gerechte Verteilung aller gesellschaftlichen Arbeit mit entsprechender sozialer Absicherung. Die Forderung eines bedingungslosen Grundeinkommens sei illusorisch und spaltend und gehöre nicht in das Programm einer linken, sozialistischen Partei.

Jutta Krellmann ist Abgeordnete und gewerkschaftspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag. Sie wird Alternativen der LINKEN zur Spaltung der Arbeitsgesellschaft für „gute Arbeit“ für alle vorstellen.

Christine Kriegerowski ist Künstlerin, Grafikerin, Comic-Zeichnerin und Videomacherin.

Christoph Kröpl ist Mitarbeiter beim Parteivorstand der Partei DIE LINKE und war vorher Bundesgeschäftsführer bei linksjugend [solid]

Stefan Krull war Betriebsrat bei VW und im Vorstand der IG Metall Wolfsburg und arbeitet u.a. in der Attac-AG ArbeitFairTeilen und in der RLS Niedersachsen.

Steffen Kühne ist Referent in der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Christine Kühnel ist Sprecherin des Arbeitskreises „Klima & Erneuerbare Energien“ des BUND Berlin. Die promovierte Ingenieurin ist aktiv gegen neue Braunkohletagebaue in der Lausitz und unterstützte den Volkentscheid des Berliner Energietisches für eine Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung.

Frank Kuschel ist Verwaltungsbetriebswirt (VWA), Bürgermeister a.D., Fachberater für Kommunal- und Verwaltungsrecht und seit 2004 Mitglied des Thüringer Landtages für die Partei DIE LINKE. Dort ist er Sprecher für Kommunalpolitik, Mitglied im Ausschuss „Innenpolitik und Kommunen“ und „Haushalt und Finanzen“. Ferner ist er Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Arnstadt, Mitglied des Kreistages Ilm-Kreis und Aufsichtsratsmitglied der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Arnstadt mbH.

Bernadette La Hengst ist Pop- und Elektropop-Musikerin. Sie war unter anderem Sängerin und Gitarristin bei der Hamburger Band „Die Braut haut ins Auge“. Sie arbeitet auch als Theaterregisseurin.

Jan Latza ist aktiv im Bündnis „Berlinerinnen und Berliner für mehr Personal im Krankenhaus“.

Caren Lay ist stellvertretende Fraktions- und Parteivorsitzende DIE LINKE sowie Sprecherin für Verbraucherschutz der Linksfraktion im Bundestag.

Klaus Lederer ist Jurist und seit 2003 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, dort Sprecher für Recht und Verbraucherschutz. Seit 2005 ist er Landesvorsitzender der LINKEN in Berlin und seit 2013 Mitglied im Parteivorstand der LINKEN.

Steffen Lehndorff ist Mitarbeiter der Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitszeiten, industrielle Beziehungen und nationale Beschäftigungssysteme im europäischen Vergleich.

Ruben Lehnert ist Vorsitzender von DIE LINKE. Berlin-Neukölln

Willi Lehnert engagiert sich im Bündnis Junge Landwirtschaft. Der Agrarwissenschaftler unterstützt Existenzgründungen in der Brandenburger Landwirtschaft und steht in Kontakt mit Existenzgründern, Landwirten und weiteren Akteuren in der Region.

Sabine Leidig ist Abgeordnete der Linksfraktion im Bundestag und dort verkehrspolitische Sprecherin und Koordinatorin des Projektes PLAN B.

Stephan Lessenich ist Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitglied im Vorstand des Instituts Solidarische Moderne hat neben zahlreichen kritischen Analysen wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung auch ein neues Leitbild für den Sozialstaat – das eines demokratischen und universalistischen Sozialstaats – vorgelegt.

Jon Liss hat viele Jahre Erfahrung mit linker Organisation und Selbst-Organisation. Er hat gegen das südafrikanische Apartheidsregime mobilisiert, eine Taxigenossenschaft geleitet und die erfolgreiche Basisorganisation Tenants and Workers United („Mieter und Arbeiter vereint“) gegründet. Er plädiert für eine „neue Klassenpolitik“.

Tim Lubecki ist Politikwissenschaftler, Gewerkschaftssekretär und Regionalgeschäftsführer Schwaben der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Dana Lützkendorf ist Personalrätin an der Charité Berlin, engagiert sich im Bündnis „Berlinerinnen und Berliner für mehr Personal im Krankenhaus“. Sie arbeitet seit 2001 als Intensivpflegerin. 2014 konnte nach einer langen und intensiven Tarifauseinandersetzung ein Kompromiss zum Abschluss eines Tarifvertrages zu Personalbemes-

sung und Gesundheitsschutz an der Charité erzielt werden. Dieser lief im Dezember aus und wird aktuell neu verhandelt.

Volker Lösch ist Theaterregisseur. Die Auseinandersetzung mit sozialen Fragen und gesellschaftlichen Konflikten zählt zum Kern von Löschs ästhetischer Programmatik.

Ulla Lötzer war viele Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages aus NRW für die PDS und für DIE LINKE.

Ueli Mäder ist Professor für Soziologie an der Uni Basel und befasst sich mit sozialer Ungleichheit und Armuts- und Reichtumsforschung. 2010 veröffentlichte er die Studie „Wie Reiche denken und lenken“, 2015 erscheint „MACHT.ch“ zum Thema, wer die Schweiz regiert. Dort unterstützt er Initiativen zur Beschränkung von Managergehältern und Versuche (1:12-Initiative), die Einkommensschere zu schließen.

Birgit Mahnkopf ist Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der HWR Berlin und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von ATTAC. Sie arbeitet u.a. zu Globalisierung und Wandel der Arbeit. Dabei beschäftigt sie sich mit dem wachsenden Bereich informeller Arbeit ebenso wie mit veränderten Arbeitsbeziehungen in der Lohnarbeit und den Herausforderungen für die Gewerkschaften.

Susanne Mantel ist Betriebsrätin bei H&M

Robert Maruschke ist Politikwissenschaftler und Aktivist aus Berlin. Er arbeitete in den USA als Organizer, hat die verschiedenen Formen des Community Organizings wissenschaftlich untersucht und unterstützt aktuelle Projekte des transformativen Organizings in Berlin. Seine wissenschaftlichen und politischen Schwerpunkte liegen auf stadt- und sozialpolitischen Themen.

Nicole Mayer-Ahuja ist Professorin für Soziologie, Themen: Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft, Leiterin des interdisziplinären Projektverbundes „Gute Arbeit‘ nach dem Boom“ und publiziert zu den Themen Normalarbeitsverhältnis, neue Medien und IT-Arbeit

Pascal Meiser leitet den Bereich Kampagnen und Parteientwicklung der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN. Er ist Bezirksvorsitzender der Partei DIE LINKE in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg.

Adrian Mengay ist Betriebswirt und Philosoph. Als Wirtschaftsberater bei der Forba berät er Betriebsräte und Interessenvertretungen bei Betriebsänderungen, Lean Management und Umstrukturierungen. Als Teil der Forschungsgruppe Perspektiven der Mitbestimmung in Ganzheitlichen Produktionssystemen an der Universität Jena forscht er zu Demokratietheorie, Produktionssystemen und Beteiligung in Industrie 4.0. Von ihm sind zuletzt Texte über Demokratisches Management in Kooperativen in Argentinien und Dokumentarfilme zu urbanen sozialen Bewegungen und dem Recht auf Stadt in Brasilien erschienen.

Angela Meyenburg ist Gründerin und Geschäftsführerin der Kulturloge in Berlin. Die Kulturloge setzt sich aktiv für kulturelle Teilhabe ein, indem sie freie Kulturplätze kostenlos an Menschen mit geringem Einkommen vermittelt.

Cornelia Möhring ist Abgeordnete der Linksfraktion im Bundestag und dort frauenpolitische Sprecherin und Mitglied des Fraktionsvorstandes.

Katrin Mohr ist Koordinatorin des Arbeitskreises Soziales, Gesundheit und Rente der Linksfraktion im Bundestag und wissenschaftliche Autorin zu sozialpolitischen Themen.

Florian Moritz ist Mitglied im Bundesvorstand des DGB und in diesem Referatsleiter internationale und europäische Wirtschaftspolitik

Evgeny Morozov ist Publizist und Netzwerkexperte, er warnt vor Repression, Überwachung und viel unbezahlter Arbeit im world wide net. Morozov arbeitet an der Stanford University in Kalifornien, veröffentlicht u.a. in der FAZ und in der Zeit und beschäftigt sich mit den politischen und sozialen Chancen von Technik.

Chantal Mouffe ist eine der bekanntesten Demokratietheoretikerinnen unserer Zeit und hat mit Ernesto Laclau zusammen „Hegemonie und radikale Demokratie“ verfasst. Auch Katja Kipping lässt sich von ihr inspirieren.

Antonella Muzzupappa ist Referentin für Politische Ökonomie der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Mitautorin des Bildungsmaterials „PolyLuxMarx“.

Nadine Müller ist Referentin im Bereich „Innovation und Gute Arbeit“ bei Ver.di.

Tadzio Müller ist Referent für Klimagerechtigkeit und Energiedemokratie bei der Rosa Luxemburg Stiftung und seit mehreren Jahren aktiv in der Bewegung für globale Klimagerechtigkeit.

Utz Mörbe ist erster Vorsitzender vom Teilhabebeirat im Landkreis Böblingen, Werkstatttratt in Baden-Württemberg und Mitglied im SprecherInnenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik

Juliane Nagel aus Leipzig gewann 2014 bei den Landtagswahlen das einzige Direktmandat für DIE LINKE und ist somit Abgeordnete der Linksfraktion in Sachsen. Sie ist Sprecherin des Aktionsnetzwerkes „Leipzig nimmt Platz“. 2013 erhielt sie für ihr vielfältiges Engagement gegen Neonazismus und Diskriminierung den Leipziger Friedenspreis und den Lysistrata-Frauen-Friedens-Preis.

Mario Neumann ist aktiv in der interventionistischen Linken und im Koordinierungskreis des Blockupy-Bündnisses.

Anh-Thy Nguyen ist Ärztin und engagiert sich in Hamburg im Rahmen der Polyklinik Gruppe für die Gründung eines im Stadtteil verankerten Gesundheitszentrums, das die medizinische Versorgung mit einer Sozial- und Rechtsberatung sowie einer Gesundheitsprävention in Abhängigkeit von sozialen Determinanten wie z.B. Wohnraum verbindet.

Malte Pannemann ist Mitglied des SDS Jena und Referent für Hochschulpolitik des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität Jena. In dieser Funktion vertritt er die hochschulpolitischen Interessen der 20.000 Studierenden.

Lisa Paus ist Diplom-Volkswirtin und seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages für die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Als Sprecherin für Steuerpolitik ist sie Mitglied und Obfrau im Finanzausschuss sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Bauen und stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss. Von 1999 bis 2009 war sie Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Karsten Peters ist Finanzreferent der Bundestagsfraktion DIE LINKE und Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland mit dem Schwerpunkt auf Finanzmärkte und Steuern sowie europäische Krisenpolitik. Nach seinem Studium der Kommunikationswissenschaft arbeitete er mehrere Jahre als Journalist

Klaus Pickshaus ist Journalist, Autor, Politikwissenschaftler mit engen Verbindungen zur IG Metall, für die er bis Juli 2014 im Bereich Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik gearbeitet hat.

Miriam Pieschke ist Referentin im Projekt „Jenseits der Prekarität“ am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa Luxemburg Stiftung.

Frances Fox Piven ist Hochschullehrerin für Politikwissenschaft und Soziologie am Graduate Center der City University of New York (CUNY). Die vielfach ausgezeichnete Forscherin und Aktivistin arbeitet zu Sozialpolitik und Armutsfragen, sozialen Bewegungen, Wahlen und den neuen US-Kriegen.

Karin Priester ist emeritierte Professorin für Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Sie publizierte zahlreiche Arbeiten zum historischen Faschismus, zur extremen Rechten, zum Rassismus und zum Thema eines linken und eines rechten Populismus.

Katharina Pühl ist Sozialwissenschaftlerin und Philosophin, wissenschaftliche Referentin für feministische Gesellschafts- und Kapitalismusanalyse bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Frieder Rabe ist einer der Sprecher_innen der Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE

Werner Rätz ist Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland und aktiv im Koordinierungskreis des Blockupy-Bündnisses.

Martina Renner ist Mitglied des der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und da Sprecherin für antifaschistische Politik. Sie war Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags bis 2013. Von ihr gibt es zahlreiche Publikationen zur extremen Rechten in Deutschland und Europa. Die Linksfraktion im Bundestag vertritt sie im NSA-Untersuchungsausschuss.

Norbert Reuter ist Ökonom im Bereich Wirtschaftspolitik beim ver.di-Bundesvorstand und Privatdozent für Volkswirtschaftslehre an der RWTH in Aachen.

Jan Richter ist Mitarbeiter von Jutta Krellmann, Mitglied der Linksfraktion im Deutschen Bundestag

Bernd Riexinger ist seit 2012 Vorsitzender der Partei DIE LINKE und war zuvor Geschäftsführer des Ver.di-Bezirks Stuttgart.

Rainer Rilling ist Soziologe in Marburg und Fellow beim Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS und Mitglied des Vorstandes der RLS.

Beat Ringger ist Zentralsekretär der Schweizer Gewerkschaft der Öffentlichen Dienste und Autor. In seinem Buch „Maßt euch an“ entwickelt er Strategien „auf dem Weg zu einem offenen Sozialismus“. Beat Ringger analysiert die aktuelle Krise des Kapitalismus als tiefgreifende „Krise der gesellschaftlichen Investitionsfunktion“. Umriss einer Strategie der Transformation von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat Beat Ringger mit dem

Konzept einer „demokratischen Bedarfswirtschaft“ entwickelt

Ulrike Röhr bearbeitet im Rahmen von „genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit“ unter anderem die Genderaspekte in Energie und Klimaschutz.

Bernd Röttger ist Sozialwissenschaftler, Bildungsarbeiter und Autor, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Redakteur der Zeitschrift *Das Argument*

Anne Roth ist Bloggerin.

David Salomon ist Politikwissenschaftler an der Universität Siegen und Redakteur der Zeitschrift „Z. Marxistische Erneuerung“. Von ihm erschien kürzlich das Buch *Demokratie im Papyrossa-Verlag*.

Miguel Sanz ist aktiv bei Podemos Berlin.

Dieter Sauer arbeitet am Institut für sozialwissenschaftliche Forschung München mit den Arbeitsschwerpunkten Entgrenzung von Arbeit und Leben, Steuerung von Arbeit, Arbeit und Gesellschaft, Leistungspolitik.

Christian Schaft ist Landtagsabgeordneter für DIE LINKE in Thüringen, GEW-Mitglied und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaft und Hochschule in der LINKEN.

Jörg Schindler ist Rechtsanwalt und aktiv in der Sozialberatung der LINKEN in Berlin

Dagmar B. Schmidt, Autorin der Studie „Plan A für die Lausitz“ im Auftrag der ECF – European Climate Foundation

Birger Scholz ist Volkswirtschaftler, bis 2012 wirtschaftspolitischer Referent der Landtagsfraktion der LINKEN in Nordrhein-Westfalen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Steuern und Ungleichheit, Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Fiskalföderalismus und Regionalökonomie. Im Rahmen der Neuverhandlung des Länderfinanzausgleichs plädiert er für die Wiedererhebung einer Vermögenssteuer.

Helmut Scholz ist für DIE LINKE seit 2009 im EU-Parlament und hat dort u.a. folgende Funktionen: Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel, Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Konstitutionelle Fragen, Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten.

Julia Schramm ist Politikwissenschaftlerin und Autorin. Sie hat in Bonn Politikwissenschaft, Amerikanistik und Öffentliches Recht studiert und promoviert an der Humboldt Universität zu Berlin über die Dialektik des Privaten. Außerdem arbeitet sie für die Amadeu Antonio Stiftung als Fachreferentin für Hate Speech und ist Redakteurin für xno-nazi.net.

Mechthild Schrooten ist Professorin an der Hochschule Bremen und Sprecherin der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik („Memorandum-Gruppe“).

Katina Schubert ist Landesgeschäftsführerin im Landesverband DIE LINKE. Berlin und Mitglied des Geschäftsführenden Parteivorstandes

Thorsten Schulten ist Mitarbeiter des WSI der Hans-Böckler-Stiftung, Referatsleiter „Arbeits- und Tarifpolitik in Europa“, Arbeitsgebiete: International vergleichende Lohn- und Tarifpolitik, Arbeitsforschung, Industrielle Beziehungen.

Ingo Schulze, Schriftsteller, lebt in Berlin und schreibt Erzählungen, Romane und Essays. Seine Bücher wurden vielfach übersetzt und ausgezeichnet. Immer wieder äußert er sich auch zu aktuellen Fragen unserer Gesellschaft. Seine „Thesen gegen die Ausplünderung der Gesellschaft“ und seine Dresdner Rede „Unsere schönen neuen Kleider – Wider die marktkonforme Demokratie, für demokratiekonforme Märkte“ haben bundesweit Aufmerksamkeit erregt.

Thomas Seibert ist Philosoph, Autor, Philosoph, Vorstandssprecher des Instituts Solidarische Moderne und aktiv in sozialen Bewegungen.

Ilja Seifert ist Mitglied des Parteivorstandes

Jana Seppelt ist Gewerkschaftssekretärin bei ver.di (Bezirk Stuttgart) und war aktiv im Koordinierungskreis des Blockupy-Bündnisses.

Ingeborg Simon ist aktiv in der Volkssolidarität und im Landesseniorenberrat Berlin, wo sie 2006 das erste landesweite Seniorenmitwirkungsgesetz mit entwickelt hat.

Dorothee Spannagel ist seit 2014 Referatsleiterin für Verteilungsanalyse am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung. In ihrem WSI-Report zum Thema Reichtum in Deutschland

stellt sie fest, dass die Reichen ihre Einkommenssituation in den letzten zwei Jahrzehnten stetig verbessern konnten, aber die Mobilität in der Einkommensverteilung weiter abnimmt

Urte Sperling ist ehemalige Betriebsrätin am Uniklinikum Gießen-Marburg und aktiv im Aktionsbündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“.

Sonja Staack arbeitet als Referentin für Hochschule und Forschung beim Hauptvorstand der GEW und ist Mitglied im Beirat des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Renate Sternatz ist Bereichsleiterin im Fachbereich Gemeinden der ver.di Bundesverwaltung. Sie arbeitet zu den Schwerpunkten öffentliche Daseinsvorsorge, Rekommunalisierung, Kommunalfinanzen sowie Strategien gegen öffentliche-private Partnerschaften (ÖPP) und Privatisierungen.

Wolfgang Storz arbeitet als Publizist, Medien- und Kommunikationsberater. Er ist Ko-Autor der Studie „Portionierte Armut, Blackbox Reichtum“. Die Studie fragt nach der Qualität journalistischer Meinungsbeiträge auf dem Themenfeld Armut und Reichtum und stellt fest, dass die Öffentlichkeit sich mit den sozialen Problemen auffallend wenig und oberflächlich beschäftigt.

Ingo Stütze ist Politikwissenschaftler und Redakteur bei der Monatszeitung „ak – analyse & kritik“ sowie der Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft PROKLA. Zusammen mit Stephan Kaufmann schrieb er »Kapitalismus: Die ersten 200 Jahre. Thomas Pikettys »Das Kapital im 21. Jahrhundert« – Einführung, Debatte, Kritik«.

Heike Sudmann ist Mitglied der Hamburgische Bürgerschaftsfraktion DIE LINKE

Kirsten Tackmann ist agrarpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Sie streitet für eine breite Streuung des Bodeneigentums und möchte den Einfluss des nichtlandwirtschaftlichen Kapitals auf Agrarbetriebe und Dörfer zurückdrängen.

Frank Tempel ist von Beruf Kriminaloberkommissar; seit 2009 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages für DIE LINKE. Seit 2010 ist er drogenpolitischer Sprecher der Fraktion, seit 2013 stellv. Vorsitzender des Innenausschusses, seit 2014 Mitglied des Landesvorstandes DIE LINKE. Thüringen sowie Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE.

Marlis Tepe ist seit 2013 Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Hans Thie ist Wirtschaftsreferent der Linksfraktion im Bundestag und Autor des Buches „Rotes Grün. Pioniere und Prinzipien einer ökologischen Gesellschaft“.

Heidi Tischmann ist seit 2003 Referentin für Verkehrspolitik beim ökologischen Verkehrsclub VCD. Ihr Hauptthema ist der Bahnverkehr.

Daniela Trochowski, Diplom-Volkswirtin, ist seit 2009 Finanzstaatssekretärin im Ministerium der Finanzen Brandenburgs und außerdem Mitglied im Landesvorstand der LINKEN Brandenburg. Zuvor war sie von 2002-2005 Staatssekretärsreferentin im Berliner Senat und von 2005-2009 Referentin der Linksfraktion im Bundestag für Steuern und Finanzen.

Axel Troost ist Volkswirt und seit 1981 Geschäftsführer der parteiunabhängigen „Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik“ (Memorandumgruppe). 2004 über die WASG zur Parteipolitik gekommen, ist er seit 2005 Mitglied der Linksfraktion im Bundestag und deren finanzpolitischer Sprecher. Seit 2012 ist er stellvertretender Parteivorsitzender.

Margarita Tsomou ist Journalistin und Herausgeberin des „Missy Magazins“ – einem Magazin für Frauen, die sich für Popkultur, Politik und Style interessieren. Sie promoviert über Syriza und die sozialen Bewegungen in Griechenland.

Angelika Uminski, Magister in Theaterwissenschaft und Kommunikation, Aufbaustudium Mediation und Coaching

Hans-Jürgen Urban ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der IG Metall.

Anne Urschill ist Referentin für Gesundheit und Pflege der Fraktion DIE LINKE. in der Hamburger Bürgerschaft)

Isabelle Vandré ist Mitglied der Linksfraktion in Brandenburg und aktiv bei linksjugend [..solid].

Silke Veth ist Direktorin der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Dmitry Vilensky, bildende Künstler und Autor, gründete 2003 Chto Delat?/ Was ist zu tun? Die Plattform verbindet Kunst, politischer Theorie und Aktivismus. Geboren wurde er 1964 in Leningrad und lebt heute in St. Petersburg. Vilensky arbeitet mit Film, Fotografie, Text, Installation und Interventionen im öffentlichen Raum.

Sabine Vogel war bei ver.di Stuttgart Projektmitarbeiterin für eine Kampagne gegen prekäre Beschäftigungen und promoviert an der Uni Frankfurt zum Thema Prekarisierung.

Ulrike von Wiesenau ist Expertin für direkte Demokratie, Pressesprecherin des Berliner Wassertisches und war federführend am Entwurf der Kampagne des erfolgreichen Berliner Wasser-Volksentscheides beteiligt. Die Mitbegründerin des direkt-demokratischen Untersuchungsausschusses „Klaerwerk“ und des Berliner Wasserrates arbeitet für „Gemeingut in Bürgerhand“ und als Beraterin von NGO's, Organisationen, Initiativen und Regierungsdelegationen.

Elisabeth Voss ist Publizistin und Betriebswirtin in Berlin. Sie schreibt und forscht zu Ideen und Praxen alternativer, genossenschaftlicher, sozialer und solidarischer Wirtschaftsweisen. 2010 hat sie den „Wegweiser Solidarische Ökonomie – Anders Wirtschaften ist möglich!“ verfasst. Sie war 25 Jahre Redakteurin der „CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation“ und engagiert sich u.a. bei „Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB)“

Sahra Wagenknecht ist Ökonomin, Autorin und erste Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. Sie befasst sich u.a. mit Finanz- und Wirtschaftspolitik, mit der sogenannten Eurokrise und der Bankenrettungspolitik der letzten Jahre. In ihrem Buch aus dem Jahr 2011 «Freiheit statt Kapitalismus. Über vergessene Ideale, die Eurokrise und unsere Zukunft» analysiert sie den heutigen Kapitalismus und denkt über ihn hinaus, indem sie die Grundlinien eines „kreativen Sozialismus“ skizziert.

Hilde Wagner, IG-Metall-Vorstandmitglied, Ressort Tarifpolitische Themen und Handlungsfelder, Arbeitsschwerpunkte: Arbeitspolitik, Arbeitszeitpolitik, industrielle Beziehungen

Gabriele Winker ist feministische Aktivistin und Professorin an der TU Hamburg-Harburg. Sie ist Mitglied im Netzwerk Care Revolution und Autorin des kürzlich erschienenen Buches „Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft.“

Hilary Wainwright ist Soziologin aus Großbritannien, politische Aktivistin, Journalistin und Herausgeberin des Magazins „Red Pepper“.

Moritz Warnke ist Mitarbeiter der Kontaktstelle für neue soziale Bewegungen in der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Halina Wawzyniak, Rechtsanwältin, ist seit 2009 für DIE LINKE Abgeordnete des Deutschen Bundestages. In der 17. Wahlperiode war sie Mitglied in der Enquetekommission „Internet und Digitale Gesellschaft“. Seit 2013 ist sie rechts- und netzpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Im Bereich des Digitalen setzt sie sich für gleichen Zugang aller Menschen zum Internet ein.

Felicitas Weck ist Mitarbeiterin der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag für Kommunalpolitik.

Alexander Wegner ist bei ver.di Bundesfachgruppenleiter für Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe. Er ist damit u.a. auf verschiedenen Ebenen aktiv in die Aufwertungsrunde für die Sozial- und Erziehungsdienste im Rahmen der aktuellen Tarifverhandlungen zwischen ver.di und dem Verband der kommunalen Arbeitgeber eingebunden.

Jürgen Weigt ist Fachgebietsleiter „Erneuerbare Energien“ beim VKU, dem Verband kommunaler Unternehmen. Der VKU ist die Interessenvertretung von derzeit 1.430 Mitgliedsunternehmen, zumeist Stadtwerken, mit 245.000 Beschäftigten.

Harald Weinberg ist Mitglied der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag und deren gesundheitspolitischer Sprecher. Er setzt sich gegen Zwei-Klassenmedizin und für ein solidarisches Gesundheitssystem ein. Intensiv begleitet er die Kritik an den Fallpauschalen und die Kampagnen für eine Mindestpersonalbemessung in Krankenhäusern.

Claudia Weinkopf, Diplom-Volkswirtin an der Universität Duisburg-Essen, stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Instituts „Arbeit und Qualifikation“ (IAQ), Leiterin der Abteilung „Flexibilität und Sicherheit“, Autorin diverser Untersuchungen zu prekärer Beschäftigung und ihrer Auswirkungen

Gerd Wiegel ist Publizist, Politikwissenschaftler und Experte zu Rechtsextremismus; er ist Mitarbeiter der Linksfraktion im Bundestag.

Win Windisch ist aufgewachsen in (Ost-)Berlin und Sachsen und hat Philosophie, Politik und Soziologie studiert. Seit drei Jahren organisiert er Stadtführungen für Studierende.

Gabriele Winker ist feministische Aktivistin und Professorin an der TU Hamburg-Harburg. Sie ist Mitglied im Netzwerk Care Revolution und Autorin des kürzlich erschienenen Buches „Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft.“

Janine Wissler ist Vorsitzende der Hessischen Linksfraktion und stellvertretende Parteivorsitzende der LINKEN. Sie tritt für einen engen Schulterschluss mit sozialen Bewegungen ein.

Uwe Witt ist energiepolitischer Referent der Linksfraktion im Bundestag. Der Volkswirt und Journalist arbeitet mit Unterbrechung seit 1995 in der Bundestagsfraktion zur Energie- und Umweltpolitik.

Harald Wolf ist Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin und Sprecher für Verkehr und Energiepolitik der Linksfraktion. Von 2002 bis 2011 war er Wirtschaftssenator in Berlin und trieb die Gründung eines Berliner Stadtwerks voran.

Winfried Wolf ist Politikwissenschaftler, linker Verkehrsexperte, Journalist und Autor.

Fani Zaneta ist verantwortlich in der Ver.di-Bundesverwaltung für Verkehrspolitik.

Raúl Zelik, Schriftsteller, Journalist und Professor für Politik an der Nationaluniversität Kolumbiens. Er befasst sich u.a. mit sozialen Bewegungen und Entwicklungen in Lateinamerika. 2013 gab er zusammen mit Aaron Taus den Sammelband «Andere mögliche Welten. Krise, Linksregierungen, populäre Bewegungen» heraus, in dem es um die Frage geht, was Linke in Europa von Erfahrungen in Lateinamerika lernen können.

Pia Zimmermann, ist Mitglied der Linksfraktion im Bundestag und deren pflegepolitische Sprecherin.. Sie ist pflegepolitische Sprecherin der Fraktion und setzt sich für bessere Leistungen für Menschen mit Pflegebedarf, gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Pflege und mehr Unterstützung für Angehörige ein. Sie streitet für eine solidarisch finanzierte und am Bedarf orientierte Pflegeversicherung, damit sich jede und jeder selbstbestimmt entscheiden kann, wie sie oder er gepflegt werden will.

Sabine Zimmermann ist Mitglied der Linksfraktion im Bundestag, deren arbeitsmarktpolitische Sprecherin, Leiterin des Arbeitskreises I Soziales, Gesundheit und Rente und stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Sie plädiert dafür, soziale Dienstleistungen und Infrastruktur zu einem zentralen Thema der LINKEN zu machen. Eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur mache die Gesellschaft gerechter, trage zu mehr guter Arbeit und Gleichheit zwischen den Geschlechtern bei.

www.die-linke.de
www.rosalux.de
www.linksfraktion.de